

VERANSTALTUNGEN im SOMMERSEMESTER 2006  
UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS  
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Postanschrift der U3L:  
Universität des 3. Lebensalters  
Postfach 11 19 32  
60054 Frankfurt am Main

Geschäftszimmer:  
Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Zimmer 330, 60325 Frankfurt a. Main  
Telefon: 069 / 798 - 23084, Fax: 069 / 798 – 28975  
E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)  
Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

Verantwortlich:  
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Redaktion:  
Martina Wünschmann

# Inhaltsverzeichnis

---

Zeittafel.....	Deckblatt-Innenseite
Aktuelles .....	4
Geschäftsstelle .....	5
Anmeldung .....	7
Zielsetzungen .....	11
Studienempfehlungen/ Organisatorische Hinweise .....	12
Übersicht der Veranstaltungen zum Schwerpunktthema: „Amerika in Geschichte und Gegenwart“ .....	14
Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität .....	16
Eröffnung des Semesters und erste Orientierungen .....	21
a) Einführungsvortrag.....	21
b) Führungen.....	21, 27
Ringvorlesung.....	23
Orientierungsveranstaltungen und Übungen zu Studienmethoden .....	25
Soziale Gerontologie .....	31
Projektseminare und Arbeitsgruppen.....	37
Wirtschaftswissenschaften .....	40
Gesellschaftswissenschaften .....	41
Erziehungswissenschaften .....	45
Psychologie und Sportwissenschaften	
a) Psychologie.....	46
b) Sportwissenschaften .....	50
Evangelische Theologie .....	52
Katholische Theologie .....	54
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Philosophie.....	59
b) Geschichtswissenschaften.....	66

## Inhaltsverzeichnis

---

Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Kunstgeschichte .....	76
b) Musikwissenschaft .....	88
c) Archäologie/ Klassische Philologie/ Orientalische und Ostasia- tische Philologien/ Ethnologie .....	90
Neuere Philologien .....	96
Geowissenschaften/ Geographie .....	102
Biochemie, Chemie und Pharmazie .....	103
Biowissenschaften .....	104
Medizin .....	106
Zentrum für Hochschulsport .....	108
Wochenplan .....	grauer Rand 110
Vorstand und Verein der U3L .....	114
Beitrittserklärung zum Verein .....	117
Einzugsermächtigung .....	119
Veröffentlichungen der U3L .....	121
Adressen in der JWG-Universität .....	122
Lageplan der Universität .....	123
Erläuterung der Abkürzungen .....	124
Namensverzeichnis der Lehrbeauftragten .....	126
Buchhandlungen .....	Umschlaginnenseite

Die Semestergebühr beträgt 100 € bei Zahlung bis 18.4.2006.

Bei Zahlung nach dem 18.4.2006 beträgt sie 120 €.

- Wenn die Zahlung bis zum 21.3.06 erfolgt ist, erhalten Sie den Studenausweis pünktlich zu Semesterbeginn (1.4.06)
- Wenn die Zahlung nach dem 20.3. bis 18.4.06 erfolgt ist, erhalten Sie den Studenausweis bis zum 28.04.06. Innerhalb dieser 10 Tage ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis mitzubringen.
- Bei Zahlung nach Anmeldeschluss (18.4.06), welche unbedingt die Ausnahme bleiben muss, erhalten Sie den Studenausweis entsprechend später.

Alle Veranstaltungen mit den aktuellen Änderungen finden Sie im Universitätsinformationssystem im Internet unter:

<http://univis.uni-frankfurt.de>

Einen Link: „UnivIS - Einführung“ gibt es auf der Homepage der U3L:

[www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

### **Geschäftszimmer**

Susanne Heimanns, Martina Wünschmann  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 330  
Telefon: 069 / 798-23084  
Fax: 069 / 798-28975  
E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)  
Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

### **Öffnungszeiten**

Montag, 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr  
Dienstag bis Donnerstag, 9.30 - 12.00 Uhr

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme  
Raum 305, Tel.: 069 / 798-28490 oder -23084  
E-Mail: [G.Boehme@em.uni-frankfurt.de](mailto:G.Boehme@em.uni-frankfurt.de)

### **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen**

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin, Geschäftsleitung

Raum 328, Telefon: 069 / 798-23085

E-Mail: dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Aufgabenbereich:

- Programmplanung und Organisation
- Wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots
- Entwicklung und Durchführung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin

Raum 329, Telefon: 069 / 798-28495

E-Mail: e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Aufgabenbereich:

- Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internet
- Entwicklung internetgestützter Lernprojekte
- Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

### **Bibliothek zum Themenbereich der Gerontologie**

Gabriele Hesse-Assmann

Raum 305, Tel.: 069 / 798-28490

E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Öffnungszeiten:     Dienstag     09:30 bis 11.30 Uhr  
                          Donnerstag   14:00 bis 15.00 Uhr

Ausleihe in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung

### **Zulassungsbedingungen**

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die entschiedene Bereitschaft, durch Eigenbeiträge an einem wissenschaftlichen Dialog produktiv teilzunehmen, in Seminaren aktiv mitzuarbeiten und so die eigene Bildung zu fördern.

### **Anmeldung**

Für Erstsemester ist eine Anmeldung als Studierende der Universität des 3. Lebensalters erforderlich. Dafür verwenden Sie bitte das heraus-trennbare Formular "Anmeldung" auf der folgenden Seite oder entsprechend auf der Homepage. Danach erhalten Sie einen Überwei-sungsträger und im Anschluss an erfolgte Überweisung den Semester-Ausweis für Studierende.

Ihre Anmeldung für weitere Semester besteht nur in der Überweisung der Semestergebühr. Das Formular "Erstanmeldung" ist dann nicht mehr erforderlich.

Die Semestergebühr beträgt gegenwärtig 100 € bei Zahlung bis 18.4.2006. Bei Zahlung nach dem 18.4.2006 beträgt sie 120 €. Unfall- und Haftpflichtversicherung sind inbegriffen.

Der Semestergebühr wird per Überweisung auf das unten genannte Konto geleistet. Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ aus-schließlich (ohne ein weiteres Zeichen) Ihre Studiennummer ein, denn nur dann kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden. Bargeld oder Scheck können nicht akzeptiert werden. Einmal gezahlte Semestergebühren können nicht zurückerstattet werden.

Empfänger: Universität des 3. Lebensalters  
Konto-Nr. 631 1021  
Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00)

- Wenn die Zahlung bis zum 21.3.06 erfolgt ist, erhalten Sie den Studenausweis pünktlich zu Semesterbeginn (1.4.06)
- Wenn die Zahlung nach dem 20.3. bis 18.4.06 erfolgt ist, erhalten Sie den Studenausweis bis zum 28.04.06. Innerhalb dieser 10 Tage ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis mitzubringen.
- Bei Zahlung nach Anmeldeschluss (18.4.06), welche unbedingt die Ausnahme bleiben muss, erhalten Sie den Studenausweis entsprechend später.

Mit dem Ausweis erhalten Sie ein Überweisungsformular für ein kommendes Semester.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Ausweis mit; gelegentliche Kontrollen sind vorbehalten.

Verbindlicher Anmeldezeitraum für das Sommersemester 2006:

### **1. März 2006 bis 18. April 2006**

Der Ausweis berechtigt - im Rahmen der Raumkapazitäten - nur zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen der JWG-Universität. Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben. Er berechtigt nicht, ein RMV- Semesterticket zu erwerben.







Die Universität des 3. Lebensalters ist eine selbständige Einrichtung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Sie möchte vor allem Personen ansprechen, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, als Ältere akademisch bilden wollen, steht aber auch allen interessierten Studierenden der JWG-Universität zur Teilnahme offen.

Zentrale Ziele sind die folgenden:

- Älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, über Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext unter wissenschaftlicher Leitung zu diskutieren und sie an Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu beteiligen
- Ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung zu geben
- durch Öffnung ihrer Veranstaltungen für Studierende der JWG-Universität im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Wissensvermittlung geschieht durch die gemeinsame wie individuelle Bearbeitung eines vorgegebenen Themas sowie im offenen Gespräch, in dem die Chance zu geistiger Erweiterung und zur Aufnahme von Erkenntnissen, die aus verschiedenen Disziplinen der Universität vorgetragen werden, gegeben ist. Die Öffnung der Universität für ältere Menschen zielt insgesamt darauf ab, im Sinne wissenschaftlicher Erwachsenenbildung einen Erkenntnisprozess einzuleiten, von dem nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Gesellschaft überhaupt und auch die Universität selbst profitieren kann. Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart immer wichtigerer Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient darüber hinaus dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen zumal ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen weiterzuvermitteln und in einen Gedankenaustausch der Generationen einzutreten.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 121) wird allen Studierenden empfohlen.

### **Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms**

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde. Zudem bietet die U3L in jedem Semester Einführungsveranstaltungen an, durch welche den neuen Studierenden der Zugang zu einem Fachgebiet erleichtert werden soll. Vor dem Besuch von speziellen Seminaren wird daher der Besuch von Einführungsveranstaltungen wichtig sein. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und auf eine bestimmte Thematik besteht von keiner Seite - weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden - in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

### **Studienempfehlungen**

Bei den Veranstaltungen der Universität des 3. Lebensalters handelt es sich in der Regel um Seminare bzw. Arbeits- und Projektgruppen, bei denen eine aktive Mitarbeit (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) der Teilnehmenden erforderlich ist. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte deshalb zuerst unbedingt entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen. Sollte es sich bei einer Veranstaltung um eine Vorlesung handeln, wird dies gesondert angeführt.

### **Erläuterung der Abkürzungen**

EV - Einführungsveranstaltung; K - Kurs; KO - Kolloquium,  
P - Proseminar; S - Seminar; UE - Übung, V - Vorlesung

### **Organisatorische Hinweise:**

Die Veranstaltungen beginnen in der Woche ab dem Datum des Vorlesungsbeginns (siehe Zeittafel auf der Umschlaginnenseite). Sie finden einmal wöchentlich statt. Bei abweichendem Beginn wird in der Veranstaltungsankündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde. Ausnahme: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore) beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Alle in diesem Veranstaltungskalender aufgeführten Veranstaltungen sind nur mit gültigem Ausweis der U3L zugänglich. Der Ausweis muss für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitgehalten werden. Die Studierenden der Universität des 3. Lebensalters werden gebeten, sich gewissenhaft an diese Regelung zu halten.

### **Zertifikate**

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen ausgestellt. Formulare sind im Geschäftszimmer erhältlich und werden von der entsprechenden Veranstaltungsleitung unterschrieben.

### **Änderungen des Programms vorbehalten!**

Aus organisatorischen Gründen ist es nicht immer möglich, auf kurzfristige Programmänderungen gesondert hinzuweisen. Bitte beachten Sie deshalb die Aushänge am "Gelben Brett" - Aushang gegenüber dem Geschäftszimmer der U3L, Robert-Mayer-Str. 5, Turm, 3. Stock, Zi 330 oder informieren Sie sich im Universitäts-Informationssystem: <http://univis.uni-frankfurt.de>

### **Beratung**

Für eine individuelle Studienberatung können Termine in der Geschäftsstelle vereinbart werden (Tel.: 069/798-23084, Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)).

## Übersicht der Veranstaltungen zum Schwerpunktthema: „Amerika in Geschichte und Gegenwart“

---

Auch in diesem Semester bieten wir wieder eine Gruppe von Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem bestimmten Themenkreis oder Problemzusammenhang, zu dessen Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, umfassend vertraut zu machen.

- Ringvorlesung: "Amerika vor und nach Columbus" Perspektiven und Visionen eines Kontinents  
V; Mi, 14:00 - 16:00, H III s. S. 23
- Die amerikanische Verfassungsdebatte. Die Federalists und ihre Kritiker  
Thiele, U., S; Fr, 14:00 - 16:00, NM 113; 14tägig s. S. 44
- Einflüsse aus den USA auf die junge BRD - Einführung in die Soziologie II,  
Baier, U., S; Fr, 12:00 - 14:00, NM 113 s. S. 42
- Einführung in die Religionsgeschichte der Andenkulturen  
Herrmann-Pfandt, A., S; Mi, 14:00 - 16:00, H 13 s. S. 54
- Amerikanische Philosophie im 20. Jahrhundert  
Böhme, G., V; Mo, 12:00 - 13:00, H 4 s. S. 61
- Die Frankfurter Schule in Amerika  
Stein, Th., S; Mo, 16:00 - 18:00, NM 103; VB 24.04.2006 s. S. 64
- Pragmatismus  
Böhme, G., S; Mo, 10:00 - 12:00, H 3 s. S. 61
- Deutschland und die USA im 20. Jahrhundert - Geschichte der politischen Beziehungen  
Heikaus, R., V/S; Mi, 12:00 - 14:00, H 15 s. S. 66
- Frankfurt am Main - USA. Wechselbeziehungen  
Brandt, R., S; Di, 14:00 - 16:00, IG 251 s. S. 67
- Geschichte der USA 1929-1981  
Gürtler, Ch., S; Do, 12:00 - 14:00, H 1 s. S. 70
- Nachdenken über Amerika. Die Auseinandersetzung der Deutschen mit den Vereinigten Staaten von Amerika  
Roth, R., S; Mi, 10:00 - 12:00, IG 2.401 s. S. 73

- The Peculiar Institution: Sklaverei in den amerikanischen  
Südstaaten  
Gräser, M., UE/S; Do, 14:00 - 16:00, NM 103 s. S. 75
- "Greek Revival": Antikenrezeption in den USA  
Kotsidu, H., S; Do, 16:00 - 18:00, IG 5.501 s. S. 85
- Amerikanische Landschaftsmalerei: Von Thomas Cole bis zu  
Edward Hopper  
Scherb, J., S; Mo, 10:00 - 12:00, AfE 102 s. S. 82
- Die Kunst nach dem Krieg. Wechselseitige Beziehungen  
zwischen Amerika und Europa  
Hildebrand-Schat, V., V; Mo, 12:00 - 14:00, H 1 s. S. 86
- Esta es la vida. José Guadalupe Posada und die Kunst Mexikos  
Hildebrand-Schat, V., S; Di, 16:00 - 18:00, NM 113 s. S. 87
- Stationen der Modernen Bildenden Kunst in den USA II  
Fröhlich, E., S; Do, 14:00 - 16:00, H IV s. S. 79
- Die Musik Lateinamerikas  
Blume, G., S; Mo, 10:00 - 12:00, AfE 104a s. S. 88
- Die Indianer in Nord-, Mittel-, und Südamerika -- Geschichte,  
Kultur, Religion  
Lorenz, G., S; Do, 14:00 - 16:00, NM 102 s. S. 92
- Kulturelle Vielfalt im indianischen Nordamerika  
Bucher, G., S; Mo, 14:00 - 16:00, H 5 s. S. 91
- Beschreiben und Beherrschen: Entdeckung und Eroberung der  
Neuen Welt in zeitgenössischen Texten  
Hofmann, S., S; Mi, 12:00 - 14:00, NM 102 s. S. 96
- Deutsche und Deutsch in Nord- und Lateinamerika  
Schlosser, H.D., V/KO; Di, 12:00 - 14:00, H 8 s. S. 99
- Die Analyse politischer Systeme in der amerikanischen Literatur  
der letzten Jahrhundertwende  
Procher, O., S; Fr, 12:00 - 14:00, H 12 s. S. 99
- Einführung in das Studium der englischen und amerikanischen  
Literatur  
Kohl, N., S; Di, 10:00 - 12:00, NM 103 s. S. 96
- Klassische amerikanische Erzähler des 19. Jahrhunderts  
Baumann, S., S; Mo, 12:00 - 14:00, NM 111 s. S. 101
- USA - ein geographisches Länderprofil  
Lamping, H., V; Di, 10:00 - 12:00, H 16; ab 25.4.2006 s. S. 102

# Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe Universität

---

## **Wirtschaftswissenschaften**

- EU, Mercosur und NAFTA  
Elsas, A., S; Mi, 16:00 - 18:00, H 1 s. S. 40

## **Gesellschaftswissenschaften**

- Die amerikanische Verfassungsdebatte. Die Federalists und ihre Kritiker.  
Thiele, U., S; Fr, 14:00 - 16:00, NM 113; 14tägig s. S. 44

## **Erziehungswissenschaften**

- "Lesen!"  
Rachner, Ch., S; Di, 16:00 - 18:00, H 1 s. S. 45

## **Psychologie und Sportwissenschaften**

### a) Psychologie

- Einführung in die Kunstpsychologie  
Sarris, V., V; 14tägig; Di, 10:00 - 12:00, H 2; ab 25.4.2006 s. S. 46

### b) Sportwissenschaften

- Fitness & Kognition im Alter  
Schott, N., K; Di, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6;  
Beginn: 25.4.06 s. S. 50
- Sturzprävention im Alter  
Knobl, O., K; Mi, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 5;  
Beginn: 26.4.06 s. S.50
- Theorie und Praxis des Sports mit Älteren  
Schott, N., K; Do, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6;  
Beginn:27.4.06 s. S. 51
- Ringvorlesung: Sportmedizin und Alter. Gesund altern - fit für die Enkel (Stiftungslehrauftrag Soziale Gerontologie)  
Vogt, L./ Banzer, W., V; Do, 15:45 - 17:15, H s. S. 51



# Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe Universität

---

## Katholische Theologie

- "Streiter Christi" - Zwischen Gotteslob und Armutsideal.  
Kloft Matthias Th., S; Mo 8:00 - 10:00, IG 457. s. S. 57
- Andere anders sein lassen. Möglichkeiten und Grenzen von  
Toleranz und Gewaltlosigkeit in den Religionen  
Deninger-Polzer G., V; Di, 12:00 - 14:00, H IV s. S. 54
- Kolloquium zur Vorlesung "Andere anders sein lassen."  
Deninger-Polzer, G., Ko; Di, 14:00 - 15:30, H 7 s. S. 55
- Der Umgang mit Fremden im Alten Testament  
Zalewski, U., P; Di, 12:00 - 14:00, NG 1.731 s. S. 56

## Philosophie und Geschichtswissenschaften

### a) Philosophie

- Analytische Philosophie I: Willard Van Orman Quine  
Trettin, K., S; Mi, 10:00 - 12:00, 110 s. S. 63
- Die Frankfurter Schule in Amerika  
Stein, Th., S; Mo, 16:00 - 18:00, NM 103; ab 24.04.06 s. S. 64
- Klassische Positionen der Ethik  
Romanus, E., S; Di, 14:00 - 16:00, FLAT 1 s. S. 64
- Naturphilosophische Konzepte und Theorien zwischen  
Antike und Gegenwart (II)  
Gold, P., V; Mo, 16:00 - 18:00, IG 454 s. S. 65

### b) Geschichtswissenschaften

- Buchproduktion im Mittelalter  
Grebner, G., S; Mi, 12:00 - 13:30, IG 4.401 s. S. 71
- Die antike Münze als historische Quelle  
Mosig-Walburg, K., K; Do, 10:00 - 12:00, AfE 139 s. S. 72
- Heinrich IV. (1050-1106) - Herrscher in einer Umbruchzeit  
Busch, J.W., V; Mo, 10:00 - 12:00, Cas 1.811 s. S. 73
- Nachdenken über Amerika. Die Auseinandersetzung der Deut-  
schen mit den Vereinigten Staaten von Amerika (16. - 20. Jh.)  
Roth, R., S; Mi, 10:00 - 12:00, IG 2.401 s. S. 73

## Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe Universität

---

- Perser und Hellenen vom ausgehenden 6. Jh. v. Chr. bis zur Eroberung des Achaimenidenreiches durch Alexander den Großen  
Mosig-Walburg, K., V; Mi, 10:00 - 12:00, NM 111 s. S. 74
- The Peculiar Institution: Sklaverei in den amerikanischen Südstaaten  
Gräser, M., UE/S; Do, 14:00 - 16:00, NM 103 s. S. 75

### **Sprach- und Kulturwissenschaften**

#### a) Kunstgeschichte

- Ausformungen der Rayonnantgotik im deutschsprachigen Raum  
Elsesser, C., S; Di, 10:00 - 12:00, H 3, ab 25.04.2006 s. S. 80
- Amerika-Häuser - Architektur und Kunstpolitik  
Hambrock, H., S; Di, 10:00 - 12:00, FLAT 613 s. S. 83
- Anfänge der Fotografie  
Silberbauer, R., S; Mi, 10:00 - 12:00, NM 120 s. S. 84
- "Greek Revival": Antikenrezeption in den USA.  
Kotsidu, H., S; Do, 16:00 - 18:00, IG 5.501 s. S. 85
- Entwicklung und Aspekte der künstlerischen Photographie  
Schütz, O., V; Mi, 12:00 - 13:00, H II; ab 26.04.2006 s. S. 85
- Die Kunst nach dem Krieg. Wechselseitige Beziehungen zwischen Amerika und Europa  
Hildebrand-Schat, V., V; Mo, 12:00 - 14:00, H 1 s. S. 86
- Esta es la vida. José Guadalupe Posada und die Kunst Mexikos  
Hildebrand-Schat, V., S; Di, 16:00 - 18:00, NM 113 s. S. 87

#### b) Musikwissenschaft

- Die Musik Lateinamerikas  
Blume, G., S; Mo, 10:00 - 12:00, AfE 104a s. S. 88
- Nationalismus, Nationalreligiosität und deutsche Oratorien im 19. Jahrhundert  
Koldau, L. M., V; Mi, 17:00 - 19:00, H 5 s. S. 89

## Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe Universität

---

### c) Archäologie/Klassische Philologie/Orientalische und Ostasiatische Philologien/Ethnologie

- Die Literarisierung des eigenen Ich: Die chinesische  
Autobiographie des 20. Jahrhunderts  
Saechtig, A., P; Mi, 16:00 - 18:00, NM 120 s. S. 93
- Kulturen, Religionen und Sprachen Südasiens II  
Gippert-Fritz, S., V; Mi, 18:00 - 20:00, NM 102 s. S. 94
- Philosophie in Japan: Harmoniker und Dissidenten - vom  
Altertum bis in die Gegenwart  
Steineck, Ch., V/S; Do, 14:00 - 16:00, AfE 102a s. S. 95

### Neuere Philologien

- Beschreiben und Beherrschen: Entdeckung und Eroberung  
der Neuen Welt in zeitgenössischen Texten  
Hofmann, S., S; Mi, 12:00 - 14:00, NM 102 s. S. 96
- Daniel Defoe, Robinson Crusoe und die Robinsonade  
Kohl, N., S; Do, 10:00 - 12:00, NM 103 s. S. 97
- Deutsche und Deutsch in Nord- und Lateinamerika  
Schlosser, H.D., V/KO; Di, 12:00 - 14:00, H 8 s. S. 99
- Einführung in das Studium der englischen und  
amerikanischen Literatur  
Kohl, N., S; Di, 10:00 - 12:00, NM 103 s. S. 96
- Elias und Veza Canetti - Gemeinsamkeiten und Differenzen  
ihres literarischen Schreibens  
Kröger, M., S; Mi, 16:00 - 18:00, NM 114 s. S. 100

### Geowissenschaften / Geographie

- Die Entwicklung chemischer Vorstellungen und Begriffe:  
Atome, Elemente und Irrtümer  
Trömel, M., S; Di, 14:00 - 16:00, FLAT 6; ab 25.4.2006; s. S.103

# Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe Universität

---

## **Biochemie, Chemie und Pharmazie**

- Die Entwicklung chemischer Vorstellungen und Begriffe: Atome, Elemente und Irrtümer
- Trömel, M., S; Di, 14:00 - 16:00, FLAT 6 s. S. 103

## **Biowissenschaften**

- Insekten: Die Renner der Evolution  
Gnatzy, W., V; Mi 10:00 - 12:00, Zool.Kl.HS s. S. 104

## **Medizin**

- Gesundheit für Körper und Geist - Traditionelle Medizinsysteme und Weisheitslehren Asiens  
Jork, K., S; Di, 13:15 - 14:30, H 22-2;  
Termine: 25.4., 9.5., 23.5., 13.6., 27.6. und 18.7.2006 s. S. 106

## **Zentrum für Hochschulsport**

- Entspannungstraining  
Engelke, G., K; Do, 10:00 - 12:00, Halle 4 s. S. 108
- Schwimmen und Wassergymnastik  
Diehl-Mertes, A., Do 17-18 Uhr, Ginnheimer Landstr. 39,  
Schwimmhalle s. S. 109

### **001 Die Geistesgeschichte Amerikas und das Angebot der U3L Einführungsvortrag des Sommersemesters vor allem für Erstsemester**

EV, Mittwoch, 19.4.2006, 14 - 16 Uhr, Hörsaalgebäude, H III

- Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme

### **002 Uni-Erkundung**

Die Besichtigung zentral gelegener Einrichtungen, Veranstaltungsräume und Hörsäle.

UE1 Donnerstag 06.4.2006 11:00 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: Turm, Robert-Mayer-Straße 5, Foyer;

UE2 Mittwoch 19.4.2006 (im Anschluss an die  
Einführungsveranstaltung der U3L, siehe oben), Treffpunkt: vor H III

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März - 31. März vorliegen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 31. März versandt.

### **003 Campus-Westend-Erkundung**

Besichtigung des Poelzig-Baus (ehem. IG-Farben Gebäude) und seiner Anlagen, Grüneburgplatz 1

CW1 Dienstag 4.4.2006 10:00 - 11:30

CW2 Mittwoch 5.4.2006 10:00 - 11:30

Treffpunkt: Hauptgebäude, Eingangshalle, Grüneburgplatz 1

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März - 29. März vorliegen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 29. März versandt.

### **004 Führung in der Stadtbücherei**

SB    Donnerstag    6.4.2006    14:00 - 15:30

Treffpunkt: Zeil 17-19, vor der Bücherei

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März - 31. März vorliegen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 31. März versandt. Wer sich im Internet informieren möchte, kann die Stadtbücherei unter <http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de> erreichen.

**005 „Amerika vor und nach Kolumbus – Perspektiven und Visionen eines Kontinents“**

Mittwoch, 14-16 Uhr, Hörsaal III

- 19.4. Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme, Vorsitzender der U3L  
Die Geistesgeschichte Amerikas und das Angebot der U3L  
Einführungsvortrag des Sommersemesters vor allem für  
Erstsemester
- 26.4. PD Dr. Iris Gareis, Fb Philosophie und Geschichtswissensch.  
Bolívar und die Befreiung Amerikas
- 03.5. Prof. Dr. Schütz, Fb Sprach- und Kulturwissenschaften  
Ein Schöpfungsmythos in der Kunst: Der argentinische Künstler  
Artemio Alisio malte Bilder zum Popol Vuh  
  
Prof. Dr. Karsten Garscha, Fb Neuere Philologien  
Popol Vuh – der Schöpfungsmythos der Quiché-Mayas
- 10.5. Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme, Fb Erziehungswissenschaften  
Goethe entdeckt Amerika. Amerikanische Aspekte in Leben  
und Werk des Dichters.
- 17.5. Prof. Dr. Johannes Meier, Universität Mainz  
Weltkirche in der Zeit des Barock. Deutschsprachige Jesuiten  
in Spanisch- und Portugiesisch-Amerika
- 24.5. Prof. Dr. Thomas Schreijäck, Fb Katholische Theologie  
Vom Exodus zum Exil? Theologie und Kirche in Lateinamerika  
seit dem 2. Vatikanischen Konzil
- 31.5. Prof. Ph.D. Almut Bruckstein, Martin-Buber-Professur für  
Jüdische Religionsphilosophie  
Das neue Denken": Frankfurter "Lehrhaus"-Traditionen  
in den USA

- 07.6. Prof. Dr. Norbert Kohl, Universität Freiburg i. Brsg.  
Bummel durch Europa.“. Transatlantische  
Literaturbeziehungen im 19. Jahrhundert
- 14.6. Prof. Dr. Stefan Alkier, Fb Evangelische Theologie  
Bibelauslegung in Amerika
- 21.6. PD Dr. Sylvia Schomburg-Scherf, Fb Philosophie und  
Geschichtswissenschaften  
Haitianische Visionen - Kunst und Ästhetik des Vodou
- 28.6. *Mitgliederversammlung U3L*
- 05.7. Prof. Dr. Heimbrock, Fb Evangelische Theologie  
Wird Gott nass, wenn es regnet? Auf der Suche nach religiöser  
und spiritueller Entwicklung von Kindern in den USA
- 12.7. Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme, Fb Erziehungswissenschaften  
Spanische Kolonialherrschaft und die Entdeckung der  
Menschenrechte
- 19.7. Prof. Dr. Roland Spiller, Fb Neuere Philologien  
Ordnung im Chaos - Dante bei Borges. Traum und Parodie in  
der lateinamerikanischen Dante-Rezeption

Die Vortragsreihe ist kostenfrei und erfordert keine Anmeldung.



### **006 Chatten, Posten, Mailen. Einführung in die Netzkommunikation.**

Elisabeth Wagner

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, AfE 130

Termine: 18.4., 25.4., 2.5., 9.5., 16.5., 23.5., 30.5.2006

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 7. April erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 7. April versandt.

Voraussetzungen: Gute PC- und Internetkenntnisse (z. B. der Besuch der Recherchekurse der U3L bzw. Erfahrungen mit der Internetrecherche), Zugang zu einem Internetanschluss.

Diskussionen in Seminaren gehören zum Studienalltag, und auch die Begegnungen mit anderen erscheinen uns selbstverständlich. Wie aber funktioniert eine Diskussion mit Hilfe des Internet? Kann sie zu ebenso fruchtbaren Ergebnissen führen wie in der Präsenzsituation? Ist die Netzkommunikation nur ein Notbehelf? Welche Potentiale stecken tatsächlich in internetbasierten Kommunikationsdiensten für die eigene Weiterbildung? In die Nutzung der folgenden Dienste wie Foren, Mailinglisten und Chat wird im PC-Raum des Zentrums für Weiterbildung jeweils eingeführt. Hierzu steht uns im Internet eine Lernplattform der Universität (WebCT) zur Verfügung, mit deren Hilfe wir die genannten Dienste in einem abgegrenzten Bereich anhand von zu vereinbarenden Fragestellungen erproben können. Darüber hinaus betrachten wir öffentlich zugängliche Beispiele der Internetkommunikation, und es werden Tipps zur Sicherheit, insbesondere in der Email-Kommunikation gegeben. Das Seminar findet an 7 aufeinander folgenden Terminen statt.

### **007 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Ulrich-Martin Lilienthal

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 102

Die Einführungsveranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Ansätzen auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein. Literatur wird im Seminar zusammengetragen.

### **008 Einführung in die Kunst des Lesens**

Dagmar Vera Jost

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, NM 114

Wie "übersetze" ich einen wissenschaftlichen Text in "meine Sprache"? An gemeinsam untersuchten Lektürebeispielen erarbeiten wir verschiedene Schlüssel zum inhaltlichen Zugang: Grobgliederung und Feinaufbau des Textes, verschiedene Auslegungsarten, immanentes und kontextbezogenes Verstehen, Leitfragen oder der hermeneutische Zirkel sind solche Schlüssel. Mithilfe von Exzerpten und Notizen, Skizzen, Mindmaps, Karteikarten und eigenem Schreiben über den Text lernen Sie im nächsten Schritt, die geernteten Lese Früchte zu konservieren (und zugleich einen Thesen- und Formulierungsvorrat für Ihr eigenes wissenschaftliches Schreiben anzulegen). Diskussion und gemeinsamer Ergebnisabgleich im Seminar öffnen den Blick dafür, dass der (historische/fachliche/individuelle) Standpunkt jeder Person ein je etwas anderes Textverständnis erzeugen kann. Ziel des Seminars ist es, Ihnen mehr Sicherheit bei Ihrer wissenschaftlichen Lektüre zu geben und damit mehr Leichtigkeit und Freude beim Lesen zu ermöglichen.

### 009 Führung in der Deutschen Bibliothek

DB1:	Dienstag	11.4.2006	14:00-15:30 Uhr
DB2:	Donnerstag	20.4.2006	14:00-15:30 Uhr

Treffpunkt: Eingangsbereich im Erdgeschoß der Deutschen Bibliothek, Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße); Teilnahmegebühr 2,- EUR pro Person.

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 7. April erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 7. April versandt.

### 010 Führung in der Universitätsbibliothek

UB1:	Montag	3.4.2006	9:30-11:30 Uhr
UB2:	Dienstag	4.4.2006	9:30-11:30 Uhr
UB3:	Mittwoch	5.4.2006	14:00-16:00 Uhr
UB4:	Dienstag	11.4.2006	14:00-16:00 Uhr

Treffpunkt: Infostand im Erdgeschoß der Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 28. März erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 28. März versandt.

### 011 Recherche im Internet

Christa Fehrle

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 130

Grundkurs GF1: 18.4., 25.4., 2.5., 9.5.2006;

Aufbaukurs AF1: 16.5., 23.5., 30.5., 6.6.2006;

Grundkurs GF2: 13.6., 20.6., 27.6., 4.7.2006

Siegbert Martin

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, AfE 130

Grundkurs GM1: 19.4., 26.4., 3.5., 10.5.2006;

Aufbaukurs AM1: 17.5., 24.5., 31.5., 7.6.2006;

Aufbaukurs AM2: 14.6., 21.6., 28.6., 5.7.2006

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 7. April erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 7. April versandt.

Voraussetzung:

für den Grundkurs: PC-Kenntnisse und sicherer Umgang mit der Maus.

für den Aufbaukurs: Grundkenntnisse in Word und Internet.

An den PCs im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel ist es, das Internet als Informationsquelle bspw. zur Vorbereitung von Seminararbeiten einsetzen zu können.

1. Inhalte des Grundkurses: Aufbau von Website, Bildschirm und Internetadresse. Suchtechniken wie "Adressen raten", "gezieltes Surfen". Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen, Metasuchmaschinen (Google, Yahoo, Vivisimo, MetaGer, Klugsuchen). Kriterien der Bewertung und Auswahl der Informationen. Favoriten anlegen. Nutzung des UnivIS (Informationssystem der Universität).

2. Inhalte des Aufbaukurses: Weitere Suchmaschinen. Erweiterte Suchtechniken. Literaturrecherche in Online-Datenbanken von Bibliotheken; Volltextsuche in Zeitungen. Der Windowsexplorer - das Inhaltsverzeichnis eines PCs. Archivierung von Webseiten.

*Empfohlene Literatur:*

*Internetseiten: <http://www.suchfibel.de> <http://www.www-kurs.de>*

## **012 Recherche im Internet -**

### **Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Quellen**

Christa Fehrle

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, AfE 130

WF1: 19.4., 26.4., 3.5., 10.5.2006

WF2: 17.5., 24.5., 31.5., 7.6.2006

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 7. April erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 7. April versandt.

Voraussetzungen: Gute PC- und Internetkenntnisse (z.B. der Besuch der Recherchekurse der U3L bzw. Erfahrungen mit der Internetrecherche) Zugang zu einem Internetanschluss.

In dieser Fortsetzung der Recherchekurse können Sie Ihre Kenntnisse über die Internetrecherche noch weiter vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Sie gezielt - über die Nutzung von Suchmaschinen hinaus - nach qualitativ ausgewählten oder nach wissenschaftlichen Quellen im Internet suchen. Wie findet man z.B. kostenfreie elektronische Volltexte und verlässliche Quellen über bestimmte Fachgebiete? Welche Volltext-Nachschlagewerke gibt es im Internet? In welchen Bibliotheken und Datenbanken kann man auf welche Weise online nach Literatur zur Ausleihe recherchieren? Im PC-Raum des Zentrums für Weiterbildung werden Sie Zeit zum selbständigen Ausprobieren und Üben haben.

### **013 Texte gemeinsam erschließen - Lektürekurs**

Dagmar Vera Jost

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, AfE 102

Aufbauend auf dem Wissen und den Techniken aus "Einführung in die Kunst des Lesens" wenden wir uns (schwierigen) wissenschaftlichen Texten verschiedener geisteswissenschaftlicher Fachbereiche zu. Ziel ist es zu überprüfen, ob Ihre eigene Lesart "richtige" Ergebnisse zutage gefördert hat und welche weiteren Erkenntnisse sich im gemeinsamen Gespräch aus den Texten ziehen lassen. Inhaltliche Fragen sollen so geklärt und Unsicherheiten bezüglich der eigenen Fähigkeit des Textverstehens beseitigt werden. Wichtig ist zu verstehen, dass einerseits ein Text verschiedene Lesarten zulässt und nie "zu Ende interpretiert" ist, andererseits die Interpretation nicht beliebig ist, sondern jede Aussage über den Inhalt eines Textes auf diesen selbst (oder seinen Kontext wie z.B. Entstehungsgeschichte, Biografie des Autors etc.) zurückführbar sein muss. Die Auswahl der Lektüre erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmenden zu Beginn des Semesters.

*Empfohlene Literatur (unverbindliche Vorschläge):*

*Horkheimer, Max/ Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung, Frankfurt am Main 1988*

*Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur, Frankfurt 1994*

Diese Veranstaltungen erlauben es, Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu diskutieren. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist schon wegen der Möglichkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, dringend geboten (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

### **014 Auslaufmodell Altenpflegeheim? - Zur Zukunft der stationären Dauerpflege**

Hannes Ziller

Seminar, Vorbereitungssitzungen am 21. und 28.04.2006, Vergabe der Referate: 05.05.2006, 16:00 - 18:00, FLAT 8, Kompakttage: 02.06. und 09.06.2006 von 13 - 18 Uhr, FLAT 8

Zunehmende Kritik an den Lebensbedingungen in Altenpflegeheimen stellt die stationäre Dauerpflege grundlegend in Frage. Gleichzeitig wächst im Zuge der demografischen Entwicklung die Zahl alter Menschen, die wegen wachsenden Hilfebedarfes - insbesondere bei demenziellen Erkrankungen - Heimpflege in Anspruch nehmen. Mit neuen Wohnformen im Grenzbereich zwischen ambulanter und stationärer Betreuung wird der Versuch gemacht, familienähnliche Wohnformen mit komplexen Hilfeangeboten zu verbinden.

In der Veranstaltung soll der Versuch gemacht werden zu klären, inwieweit die stationäre Dauerpflege im Hinblick auf das Leitziel möglichst selbstbestimmter Lebensführung im Alter eine Perspektive hat. Dabei soll auch untersucht werden, inwieweit Bestimmungen des Heimrechts einer solchen Perspektive im Wege stehen.

*Empfohlene Literatur:*

*Auslaufmodell Pflegeheim? - Die Zukunft der stationären Pflege und innovative Ansätze im BMG-Modellprogramm, Dokumentation der Fachtagung des ISO-Instituts, Saarbrücken 2002, ISBN 3-935084-07-2*

*Tagungsbericht des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge zur Fachtagung "Neue Betreuungs- und Wohnformen und Heimgesetze (24.-26.2.2005) Standardcommentare zu Heimgesetzen*

**015 Können Gefühle altern? Die Lust an der Liebe bei älteren Menschen.**

Eva-Christiane Pantke-Ehlers  
Seminar, Di, 8:30 - 10:00, 110

Ältere Menschen erleben oft eine gesellschaftliche Tabuisierung der Themen wie Liebe, Sexualität und Leidenschaft im Alter. Die partnerschaftliche Situation kann sich z.B. durch Krankheit, Tod eines Partners gravierend verändern. Ältere Menschen können daraus eine neue Perspektive im Bereich Liebe im Alter erfahren und ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet von Beziehungsfähigkeit, Liebe und Sexualität weiterentwickeln. "Liebe ist die beste Medizin", sagte schon Paracelsus. Das Seminar beinhaltet Informationen und Diskussion über mögliche Einflussfaktoren auf die Liebe im Alter: soziale, gesellschaftliche Rahmenbedingungen; biographische, innerpsychische Einflüsse; medizinische Einflüsse; Information und Diskussion über die aktuelle partnerschaftliche Situation älterer Menschen; sexuelle Probleme und Entwicklungsaufgaben "alter Partnerschaften"; Bandbreite emotionaler und sexueller Lebensformen älterer Menschen.

*Empfohlene Literatur:*

*wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.*



**016 Kooperationsprojekt mit der Fachhochschule Frankfurt**

**Wenn ältere Mieter stören: Erkundungen im nachbarschaftlichen Umfeld**

Silvia Dabo-Cruz

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, NM 123

Was geschieht eigentlich wenn allein stehende ältere Menschen "auffällig" werden, weil eine demenzielle Erkrankung vorliegt? Im Projekt beschäftigen wir uns mit dieser Frage, und zwar in Form eines "forschenden Lernens". Wir werden an konkrete Geschehnisse anknüpfen und uns Fallgeschichten aus unterschiedlicher Perspektive schildern lassen (Nachbar, Kioskbesitzer, Bäcker, Hausmeister...). Unsere "Erkundungen" (Gespräche, Tonbandinterviews) erfolgen in enger Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Dienststellen. Vorbereitend wird eine Einführung in die zum Einsatz kommenden Methoden der Gesprächsführung und der qualitativen Datenerhebung und -Auswertung erfolgen. Anhand der erhobenen Daten erarbeiten wir Antworten auf folgende Fragen: Wie reagiert die Umgebung? Welche institutionellen Hilfsangebote gibt es und auf welche Art und Weise kommen Sie zum Einsatz? Wie könnten unterstützende soziale Netzwerke entwickelt werden? Wer könnte daran beteiligt sein?

Parallel zu unserer Arbeit beschäftigt sich eine Seminargruppe der Fachhochschule Frankfurt, Fachbereich Sozialarbeit, mit demselben Thema. Geplant sind gemeinsame Treffen beider Seminargruppen, auf denen beide Seiten ihre jeweiligen Eindrücke und Ergebnisse austauschen werden.

## **017 Nachdenken über das Älterwerden - Gerontologie in Theorie und Praxis**

Christine Hamann

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 126

Die Gerontologie hat sich am Anfang des 21. Jahrhunderts als Wissenschaft vom Alter und Altern als anerkannter und notwendiger Wissenschafts- und Forschungszweig etabliert. Im Seminar geht es um die Frage, inwieweit gerontologische Forschungsergebnisse Eingang in die Praxis gefunden haben: Gibt es einen Theorie-Praxis-Transfer der Reflexionen und Erkenntnisse über den Prozess des Älterwerdens? Welche Angebote, Netzwerke und Institutionen gibt es, die den Prozess des Älterwerdens unterstützen und möglicherweise "Neue Wege ins Alter" aufzeigen?

Um diese Fragen zu beantworten, werden wir in einen Dialog mit Experten/innen der gerontologischen Praxis treten, die die verschiedenen Initiativen, Projekte und Veranstaltungen zum Thema "Älterwerden in Frankfurt" wie beispielsweise die "Bibliothek der Alten" im Historischen Museum, das "Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen" oder das "BüroAktiv - Freiwilligenagentur und Seniorenbüro" des Instituts für Sozialarbeit vorstellen.

### **018 Psychologische Veränderungen im Alter**

Susanne Däbritz

Seminar, Fr, 16:00 - 18:00, NM 112

In dieser Veranstaltung werden Veränderungen, die mit dem Älterwerden verbunden sind, behandelt. Das hohe Alter ist in den letzten Jahrzehnten eine zunehmend interessantere Zeitspanne geworden, die mit ihren Einflussgrößen (u. a. Bildung, soziales Eingebundensein, Gesundheitsstatus), eine große Variabilität hervor bringt. Diese verschiedenen Bedingungsfaktoren, ihre gegenseitige Vernetzung und ihre Eingriffsmöglichkeiten sollen vorgestellt und diskutiert werden. Begleiterscheinungen von Hochaltrigkeit und damit verstärkt auftretende Krankheitsbilder werden ebenfalls thematisiert. Darüber hinaus sollen die Grundzüge der Altenhilfestrukturen veranschaulicht werden und, soweit neue Vorschläge zur Pflegeversicherung vorliegen, diese in ihren Auswirkungen bearbeitet werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben*

### **019 Wissenschaft und Forschung in der Universität des 3. Lebensalters**

Günther Böhme

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 2

Die Universität des 3. Lebensalters betreibt Begleitforschung zur Gerontologie, also zu Fragen des Alterns und der Stellung des älteren Menschen in der Gesellschaft, welche letztere bekanntlich immer problematischer und damit klärungsbedürftig geworden ist. Die Forschungsergebnisse werden von der U3L regelmäßig in kleinen Publikationen vorgelegt. Darüber soll diskutiert werden. Auf diese Weise wird nicht nur ein gründlicher Einblick in die wissenschaftliche Arbeit der U3L möglich, sondern auch eine Vielzahl von Informationen über den älteren Menschen und seine Fragen an die Wissenschaft vermittelt.

*Empfohlene Literatur:*

*Günther Böhme: Verständigung über das Alter, Idstein 1992*

*Günther Böhme u.a.: Forschung als Herausforderung, Idstein 1998;*

**020 Ringvorlesung: Sportmedizin und Alter. Gesund altern - fit für die Enkel (Stiftungslehrauftrag Soziale Gerontologie)**

Lutz Vogt, Winfried Banzer

Vorlesung, Do, 15:45 - 17:15, H (Hörsaal, Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39)

Ausgewiesene Experten referieren zu unterschiedlichen Themenbereichen der Sportmedizin.

Der Erhalt der Mobilität, als Basis unabhängiger Lebensführung und sozialer Integration, ist in allen Altersdekaden von entscheidender Wichtigkeit. Im Alter zunehmende Bewegungsunsicherheiten und Erkrankungen können das Sturz- und Unfallrisiko erhöhen, die Verrichtung zahlreicher Alltagsaktivitäten bedrohen und die empfundene Lebensqualität beeinträchtigen. Bewegung und Gesundheitssport leisten wesentliche Beiträge in Prävention und Rehabilitation und können zur Steigerung von Selbstwertgefühl und Eigenaktivität sowie zum Erhalt von Unabhängigkeit und sozialer Integration beitragen.

### **021 Geschichten meines Lebens - Kreativ schreiben (Fortsetzungsseminar)**

Rosmarie Fichtenkamm-Barde

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, NM 117

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 7. April vorliegen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 7. April versandt.

Eine Autobiographie schreiben ist ein Prozess, der nur Schritt für Schritt möglich ist und den man nur in Etappen zurücklegen kann. Im 3. Teil des Seminars "Geschichten meines Lebens - Kreativ Schreiben" geht es um die Überarbeitung und Fertigstellung des Textes. Dreh- und Angelpunkt sind die Fragen: Was wollte ich schreiben? Was ist daraus geworden? Was ist der Kern meiner Lebensgeschichte und was ihr Ziel? Je klarer das Thema der Autobiographie wird, desto mehr wird es gelingen, aus der Fülle der Lebenserinnerungen die bedeutsamen Geschichten auszuwählen und sie kompositorisch miteinander zu verbinden. Sie können dann auch an den Aufbau, die Einteilung und Gewichtung der Kapitel und den stilistischen "Feinschliff" herangehen.

*Empfohlene Literatur:*

*Gesing, Fritz: Kreativ Schreiben. Handwerk und Techniken des Erzählens. Köln 1994*

*Frandsen, Enno: Das ist mein Leben. So schreiben Sie Ihre Biographie und Familiengeschichte. Bonn 1991*

### **022 Internet-Projektgruppe Enigma**

Elisabeth Wagner

Arbeitsgemeinschaft, Fr, 12:00 - 14:00, NM 102, 14tägig

Voraussetzungen: Interesse an Gruppenarbeit, Zugang zu einem Internetanschluss, gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und sicher im Umgang mit Email.

Die Projektgruppe Enigma wurde im Sommersemester 2002 mit dem Ziel gegründet, Erkenntnisse über die Entwicklung neuer Medien wie das Internet und die Rolle von älteren Menschen zu sammeln. Bisherige Themen waren u. a.: Digitale Spaltung und soziale Folgen für Ältere, Online Lernen aus Sicht der Senioren, Kann man Lernen lernen? Wie hat sich unser Leben seit der Internetnutzung verändert?

Zu Beginn des Semesters wird gemeinsam ein neues Thema festgelegt. Die Gruppe bestimmt ihre Lern- und Arbeitsweise überwiegend selbst. Zur Bearbeitung der Themen und zur Diskussion zwischen den Präsenztreffen wird die via Internet zugängliche Lernplattform WebCT der Universität und das Internet als Werkzeug genutzt. Die Gruppe lernt wissenschaftsorientiert.

Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen. Eine technische Einführung in den Umgang mit der Lernplattform WebCT erfolgt zu Beginn des Semesters. Eine Anmeldung ab dem 1. März ist erforderlich unter der Tel.: 069/798-28495.

Weitere Informationen: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/>

### **023 Kreatives Rollenspiel**

Astrid Hennies

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, Labsaal EG

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. März bis 7. April vorliegen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 7. April versandt.

In diesem Seminar wird ein Theaterstück in eine Inszenierung umgesetzt. Es geht dabei um eine Thematik, die gerade für ältere Menschen wichtig ist: die Gestaltung des Lebensabends. Ziel des Projektes ist die Aufführung am Ende des Semesters. Dabei sollen die Teilnehmer nicht nur am vorgegebenen Text arbeiten, sondern auch die bühnenwirksame Umsetzung gemeinsam gestalten. Dabei geht es nicht nur um das schauspielerische Element, es sollen darüber hinaus auch die technischen Probleme (Bühnenbild, Licht- und Toneinsatz) gemeinsam gelöst werden. Für dieses Seminar ist ein starkes Engagement notwendig, das über den Rahmen der wöchentlichen Seminarstunde hinausgeht.

### **024 Theater im Raum Frankfurt**

Astrid Hennies

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, H 11

Im Mittelpunkt steht die begleitende literaturanalytische Arbeit an Theaterstücken, die im Raum Frankfurt aufgeführt werden. Dabei werden Inszenierungen der Städtischen, aber auch privater Bühnen in Frankfurt, Mainz und Wiesbaden einbezogen. Theater als eine der ältesten Leistungen menschlicher Kultur soll in heutigen Inszenierungen auch auf seine Bedeutung für die moderne Gesellschaft hinterfragt werden. Die Auseinandersetzung mit Autor, Text, historischem Kontext und beispielhaften früheren Inszenierungen der Stücke wird für die Teilnehmer daher ebenso im Zusammenhang mit dem aktuellen Theatererlebnis stehen wie die geplante Diskussion mit Schauspielern, Dramaturgen und Regisseuren.

## 025 Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik

Wilhelm Hankel

Vorlesung, Mo, 16:00 - 18:00, H I

Globalisierung und Euro verändern nicht nur die "Grosse Welt". Sie schneiden tief in unsere wirtschaftliche und soziale Lebensgestaltung ein. Die öffentlichen Kommentare dazu entsprechen nicht immer der Wahrheit und sind zudem von politischem Wunschdenken geprägt. Die angebotene Vorlesung mit Diskussion nimmt zu etlichen Problemen der Wirtschafts- und Sozialpolitik Stellung und birgt Gelegenheit zu Aussprache und Dialog.

*Empfohlene Literatur:*

*W. Hankel, W. Nölling, K.A. Schachtscheider, J. Starbatty: Die Euro-Illusion, rororo. 2001*

## 026 EU, Mercosur und NAFTA

Alexander Elsas

Seminar, 2 SWS, Mi, 16:00 - 18:00, H 1

In der heutigen globalisierten Weltwirtschaft schließen sich Einzelstaaten in Form von verschiedenen multinationalen Organisationen zusammen. Anhand der Beispiele EU in Europa, Mercosur in Südamerika und NAFTA in Nordamerika sollen die unterschiedlichen Ziele und Ausgestaltungen dieser Verbünde dargestellt, analysiert und diskutiert werden.

*Einstiegsliteratur wird zu Seminarbeginn gemeinsam erarbeitet.*



## 027 Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft

Ulrich Baier

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 102

Soziologie als die Wissenschaft von der "Gesellschaft" ist relativ neu und in ihrer Arbeit oft skeptisch beäugt. Worum geht es eigentlich, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene, Institutionen und Gebilde wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-) Psychologen, Ethnologen? Das Seminar soll einige klassische und einige moderne Theorie-Ansätze vorstellen sowie ein Verständnis zentraler Grundbegriffe vermitteln. Was sind die Methoden und Instrumente der Analyse und der empirischen Forschung? Die Ansprüche der Forschung gegenüber populärer Scheinwissenschaft sollen ebenso deutlich werden wie auch die Grenzen soziologischer Aussagen. Nicht zuletzt: Inwiefern muss jede spezielle empirische Soziologie auf einer generellen Theorie der Gesellschaft aufbauen?

*Empfohlene Literatur:*

*Joas, Hans (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie, campus 2003*

*Dechmann, Birgit/ Ryffel, Christiane: Soziologie im Alltag, Beltz Bibliothek 2001*

*Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Leske+Budrich 2000*

*Korte, Hermann: Soziologie, UTB Basics, UVK 2004*

**028 Einflüsse aus den USA auf die junge BRD - Einführung in die Soziologie II (Semesterthema)**

Ulrich Baier

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 113

Entnazifizierungs- und Reeducation-Programme, Carepakete, Zigaretten-Marken gehören zu den frühen Erinnerungsspuren in unserem Verhältnis mit den USA - Jazz, Big-Bands, CocaCola, Fastfood, Westernfilme, Disneyland, Hochhäuser und Shopping malls zu kulturell von dort Angeeignetem. Zentrale psychische soziale Erfahrungen und Einstellungen werden oft englisch benannt wie "burning out", "Coming out" oder "take it easy", "hire and fire", "keep clean". Nicht wegzudenken sind die Einflüsse des Rock`n`Roll-Virus, der Hippie-, der amerikanischen Studenten und Frauen-Bewegung. Dies alles regt zu vertiefter kultursoziologischen Auseinandersetzung an: Welche Mythen aus den USA provozierten bei uns Bewunderung oder Antipathie: Recht auf Freiheit und auf Streben nach happiness, „Der Amerikanische Traum“, „Positiv-Denken" und „Glauben an den Erfolg“, Hollywood mit "Den Guten und den Bösen"? Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen waren jeweils maßgeblich?

*Empfohlene Literatur:*

*Als Einstieg kulturkritische Analysen aus Deutschland und den USA: Norbert, Elias,: Studien über die Deutschen, suhrkamp Taschenbuch 1008, 1994, Kap. V.*

*Riesman, David: Die einsame Masse, Einführung von Helmut Schelsky, roro 1958*

*Henke, Ingrid: KulturSchock USA, Reise-Know-How Bielefeld 2005.*

**029 Deutschland in den fünfziger Jahren: Aspekte der politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen**

Wolfhart Sommerlad

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Die fünfziger Jahre werden heute sehr unterschiedlich bewertet: Die einen sehen in ihnen die Zeit des mit gemeinsamer Zielstrebigkeit verfolgten Wiederaufbaus aus dem Abgrund des II. Weltkrieges, die anderen betrachten sie als "bleierne Zeiten", in denen eine eher unpolitische Bevölkerung, sich nur für die Mehrung ihres privaten Wohlstandes interessierte und in einer sich restaurierenden Gesellschaft einrichtete. Gleichwohl werden diese Jahre als die Gründerjahre der Bundesrepublik verstanden, in denen die Wurzeln der heutigen politischen Institutionen und gesellschaftlichen Strukturen zu finden sind. Daher soll in der Veranstaltung zunächst auf die Einrichtung eines demokratischen politischen Systems eingegangen werden. Weiterhin werden die schnellen wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in dieser Phase mit der Herausbildung der "Wohlstandsgesellschaft" behandelt. Den überkommenen (autoritären) Wertmustern in Ehe, Familie und Erziehung werden aufkommende kritische Bestrebungen und Haltungen gegenübergestellt. Es bietet sich an, die in dieser in Zeit in Konfrontation zur BRD in der DDR entstandene andere Gesellschaftsordnung exemplarisch zu behandeln.

*Empfohlene Literatur:*

*Benz, Wolfgang (Hrsg.): Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, 4 Bde., Frankfurt/Main 1989*

*Weber, Hermann: Die DDR 1945 bis 1990, 2. erw. Auflage, München 1993*

**030 Die amerikanische Verfassungsdebatte. Die Federalists und ihre Kritiker. (Semesterthema)**

Ulrich Thiele

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 113, 14tägig, ab 21.4.2006

In der amerikanischen Verfassungsdebatte von 1787/88 traten die Federalists für einen Bundesstaat ein, der durch ein präsidentiales Regierungssystem und eine starke Verfassungsgerichtsbarkeit gekennzeichnet sein sollte. Beide Verfassungsorgane waren als Gegenmittel gegen eine allzu große Vormacht der zukünftigen Bundeslegislative gedacht. Damit offenbarte sich ein gänzlich anderes Verständnis von Demokratie, Rechtsstaat und Gewaltenteilung, als es in Europa im Zuge der Französischen Revolution entstanden war. Man orientierte sich nämlich nicht an Locke, Rousseau, Kant und Sieyes, sondern vorzüglich an Montesquieu. Das Modell der Federalists blieb bekanntlich nicht unangefochten. Besonders die "Antifederalists", aber auch Thomas Jefferson wandten ein, das Prinzip der Volkssouveränität würde derart geschwächt, dass man kaum noch von einer demokratischen Verfassung sprechen könne. Das Seminar will die ideengeschichtlichen Hintergründe beleuchten sowie die aktuelle Entwicklung seit dem 11. September 2001 diskutieren.

*Empfohlene Literatur:*

*Hamilton, Alexander/ Madison, James/ Jay, John : Die Federalist Papers, hrsg. v. Barbara Zehnpfennig, Darmstadt 1993. Die Texte der Antifederalists und Jeffersons werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.*

### 031 "Lesen!"

Christian Rachner

Seminar, Di, 16:00 - 18:00, H 1

Im o. g. strikten Imperativ bündeln sich eine Reihe von An- und Zumutungen wie z.B.: Lesen sei eine "Schlüsselqualifikation", Lesen müsse gestützt und geschützt werden gegenüber der Nutzung anderer Medien, Lesen sei bildungspolitisch administrierbar und pädagogisch verfügbar. Anhand der Hintergrundauffassungen einflussreicher Studien wie PISA und IGLU und den Konsequenzen, die Bildungspolitiker daraus gezogen haben, sowie anhand von Befunden aus der Lesesozialisationsforschung soll gegenwärtigen Tendenzen nachgegangen werden, wie Lesen in Dienst genommen wird. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf die folgenden Arbeitsschritte und -formen einzustellen: Einführung durch den Seminarleiter - Auswahl eines Gegenstandsbereiches durch die Teilnehmenden mit dazu empfohlener Literatur - individuelle Beratung bei und für die selbständige Erarbeitung des gewählten Gegenstandsbereiches (Lektüre und Verschriftung) - Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse

### a) Psychologie

#### **032 Einführung in die Kunstpsychologie**

Viktor Sarris

Vorlesung, Di, 10:00 - 12:00, H 2, 14tägig, ab 25.4.2006

Die Kunstpsychologie, ein wesentlicher Teil der Allgemeinen Kunstwissenschaft, ist im Rahmen der Kulturpsychologie von großem heuristischen Interesse. In dieser Einführungsveranstaltung wird eine Auswahl von Fragestellungen und Untersuchungsmöglichkeiten der Kunstpsychologie präsentiert. Dabei scheinen sich die perzeptiven und kognitiven Aspekte der Rezeption von Kunstwerken und die Beurteilung ihrer ästhetischen Qualitäten wissenschaftlicher Untersuchung zu entziehen - zu vielfältig sind die Anmutungsqualitäten, zu komplex deren Zusammenwirken. Intuitiv und spontan geprägte Haltungen dominieren bei der Beurteilung, kognitiv-kritische Einstellungen sind weniger wirksam; eine wissenschaftliche Objektivität der Kunstbetrachtung scheint kaum erreichbar. Den Psychologen interessieren allerdings weniger die Angemessenheit und Korrektheit der Urteile über ein Kunstwerk als vielmehr die intersubjektiven Gemeinsamkeiten und Unterschiede der von den Betrachtern - seien diese nun Experten oder Laien - geäußerten ästhetischen Wahrnehmungen. Eine der wichtigen Fragen der Kunstpsychologie ist dabei die nach den Bedingungsfaktoren ästhetischen Wahrnehmens und Urteilens. Welches sind etwa die zentralen Bedingungen für die Wahrnehmung eines "hässlichen" Kunstwerks, welches die für die Beurteilung einer ästhetisch "guten" Gestaltung?

*Die einschlägige Fachliteratur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung vorgestellt.*

### **033 Einführung in die Psychologie**

Rolf Kühn

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 1

Seit über hundert Jahren hat die wissenschaftliche Psychologie Einzug in unser Leben gehalten. Ihre (Er-) Kenntnisse prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten, aber auch Hilfe und Unterstützung, beispielsweise in Form von Psychotherapie. Die Veranstaltung soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder moderner Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Dies schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche, wie beispielsweise Wahrnehmungsphänomene sowie die Lern- und Stressforschung, näher behandelt werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Myers, D. G. (2005): Psychologie, Springer.*

*Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung verteilt und besprochen.*

### **034 Ausgewählte Kapitel der Psychologie**

Rolf Kühn

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, H 201 A

Dieses Seminar soll solchen Studierenden, die bereits einen Überblick über die heutige Psychologie besitzen, eine Vertiefung psychologischer Kenntnisse anhand ausgewählter Teilgebiete vermitteln. Aus der Persönlichkeitspsychologie werden u.a. Ergebnisse der Intelligenz- und Kreativitätsforschung sowie Persönlichkeitstheorien behandelt. Innerhalb des Bereichs der Psychologischen Diagnostik werden Fragen der Testkonstruktion besprochen sowie ausgewählte Beispiele diagnostischer Verfahren vorgestellt.

Im Rahmen der Pädagogischen Psychologie wird ein Überblick gegeben über einige große nationale und internationale Studien zur Qualitätssicherung, z.B. TIMSS ("The Third International Mathematics and Science Study") und PISA ("Programme for International Student Assessment").

*Empfohlene Literatur:*

*Myers, D. G. (2005): Psychologie, Springer.*

*Amelang, M. u. Bartussek, D. (2001): Differenzielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung, Stuttgart, Kohlhammer (5. Auflage).*

*PISA-Konsortium Deutschland, Hrsg., (2004), PISA 2003, Waxmann.*

### 035 Kränkungen

Esther Ringling

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, NM 129

Wie oft kommt es in ganz normalen Gesprächen zu Missverständnissen, die als Kränkungen empfunden werden? - In diesem Seminar werden Gespräche, Formulierungen, Kommunikationsmuster und Körperhaltungen untersucht, die zu Missverständnissen und zu Verletzungen führen. Folgende Fragen stehen dabei im Vordergrund: Wie können solche Gespräche anders geführt werden? Wie können Gesprächspartner auf ihr verletzendes Verhalten aufmerksam gemacht werden? Wie kann mit Kränkungen umgegangen werden? Wie können Kränkungen aufgelöst werden?

*Empfohlene Literatur:*

*Satir, V.: Selbstwert und Kommunikation, München 1978*

*Schulz von Thun, F.: Miteinander reden, Bd, 1, Reinbek b. Hamburg 1993*

*Wardetzki, B.: Mich kränkt so schnell keiner! München 2005*



### 036 Psychotherapie im Überblick I

Esther Ringling

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 102

Der Begriff "Psychotherapie" ist häufig mit unklaren Vorstellungen, schlechten Erinnerungen und mit vielen Fragezeichen verbunden. Das Seminar soll Licht in das Dunkel bringen. Es werden weit verbreitete Therapieformen vorgestellt, so

- die Gesprächspsychotherapie nach Carl Rogers,
- die Verhaltenstherapie, basierend auf der Lerntheorie,
- drei verschiedene Arten der Familientherapie, nämlich die psychoanalytische nach H.-E. Richter und H. Stierlin, die systemische nach M. Selvini Palazolli und die strukturelle nach S. Minuchin,
- und die Gestalttherapie nach F. Perls.

Fallbeispiele werden die einzelnen Schulen verdeutlichen. Das Seminar ist kein Ersatz für eine Therapie!

*Empfohlene Literatur:*

*Zu Beginn des Semesters wird ein Reader als Semesterbegleiter verteilt.*

*Battegay, R./ u.a. (Hrsg.): Handwörterbuch der Psychiatrie, Stuttgart 1992*

*Kraiker, C./ Peter, B. (Hrsg.): Psychotherapieführer, München 1998*

*Senf, W./ Broda, M.: Praxis der Psychotherapie, Stuttgart, New York 1996*

*Ringling, E.: Die Mehrgenerationen-Perspektive in der Familientherapie, Dissertation, Frankfurt/M 1992*

### b) Sportwissenschaften

#### **037 Fitness & Kognition im Alter**

Nadja Schott

Kurs, Di, 8:00 - 9:00, Halle 6, Di, 9:00 - 10:00, H 6, ab 25.04.06

In einigen Studien konnte der positive Effekt von körperlich-sportlicher Aktivität und Fitness auf kognitive Funktionen gezeigt werden. Kognitive Aufgaben, die den engsten Zusammenhang zu Fitness zeigen, sind diejenigen, die hohe Aufmerksamkeit benötigen. Wir wollen in dieser Veranstaltung insbesondere Formen des bewegten Gedächtnistrainings neben dem Erhalt bzw. der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit auch die kognitiven Funktionen - wie Gedächtnis, Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit sowie Reaktionsgeschwindigkeit - verbessern.

#### **038 Sturzprävention im Alter**

Oliver Knobl

Kurs, Mi, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 5, ab 26.04.06

Um Stürze im Alltag vermeiden zu können bzw. das Verletzungsrisiko nach einem Sturz zu minimieren, werden im Kurs spezielle Präventionsmaßnahmen in Theorie und Praxis durchgeführt. Im praktischen Bereich liegt der Focus auf der Verbesserung motorischer Fähigkeiten (z.B. Kraft, Ausdauer und Koordination) durch das Training an Maschinen sowie mit Freihanteln. Auf der theoretischen Ebene werden anatomische, physiologische und trainingswissenschaftliche Hintergründe angerissen und diskutiert. Weiterhin fließen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ein aus dem Forschungsprojekt: "Sturzprävention als Beitrag zur selbstständigen Lebensführung bei Erwachsenen im höheren Lebensalter. Eine Untersuchung zum Einfluss motorischer und kognitiver Interventionsmaßnahmen." Dieses Projekt wird unter der Leitung von Dr. Nadja Schott und den Doktoranden Oliver Knobl sowie Ann-Katrin Kurz in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Verband durchgeführt.

### **039 Theorie und Praxis des Sports mit Älteren**

Nadja Schott

Kurs, Do, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6, ab 27.04.06

Praktische Durchführung eines körperlichen Trainings mit den Themen: Dehnen, Kräftigen, Entspannen, körperliche Beweglichkeit, geistige Beweglichkeit. Den eigenen Körper und seine Möglichkeiten bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung auf Alltagshaltung und Alltagsbewegungen übertragen. Freude und Spaß am gemeinsamen Bewegen, Sport und Spiel.

### **040 Ringvorlesung**

**Sportmedizin und Alter. Gesund altern - fit für die Enkel  
(Stiftungslehrauftrag Soziale Gerontologie)**

Lutz Vogt, Winfried Banzer

Vorlesung, Do, 15:45 - 17:15, H (Hörsaal, Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39)

Ausgewiesene Experten referieren zu unterschiedlichen Themenbereichen der Sportmedizin.

Der Erhalt der Mobilität, als Basis unabhängiger Lebensführung und sozialer Integration, ist in allen Altersdekaden von entscheidender Wichtigkeit. Im Alter zunehmende Bewegungsunsicherheiten und Erkrankungen können das Sturz- und Unfallrisiko erhöhen, die Verrichtung zahlreicher Alltagsaktivitäten bedrohen und die empfundene Lebensqualität beeinträchtigen. Bewegung und Gesundheitssport leisten wesentliche Beiträge in Prävention und Rehabilitation und können zur Steigerung von Selbstwertgefühl und Eigenaktivität sowie zum Erhalt von Unabhängigkeit und sozialer Integration beitragen.

### **041 Juden in Osteuropa: Geschichte - Leben - Lernen - Feiern**

Werner Licharz

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, NM 114

Im 18. Jh. hat sich der Typus des Ost-Juden herausgebildet und ist im 19. u. 20. Jh. in der Literatur vertieft worden. Ost - Juden waren Menschen, die nach vielen individuellen und gesellschaftlichen Konflikten eine neue Identifikation mit dem Judentum vorgenommen hatten. Dazu gehörte die jüdische Tradition und Erinnerung, dazu gehörte eine besondere Kleidung, dazu gehörte aber auch die jiddische Sprache. In der Vorlesung werde ich Leben und Lernen im Shtetl behandeln, sowie die Themen Arbeit und Feiern.

*Empfohlene Literatur:*

*Zborowski, Mark / Herzog, Elisabeth: Das Shtetl. Die untergegangene Welt des osteuropäischen Juden. München 1991*

*Sperber, Manes: Die Wasserträger Gottes. All das Vergangene. Wien 1997*

*Weinstein, Miriam: Jiddisch, eine Sprache reist um die Welt. Berlin 2003*

### **042 Treue zur Tradition als Aufbruch in die Moderne. Eine Begegnung mit Erich Fromm und seinem Werk.**

Werner Licharz

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 114

Erich Fromm wurde am 23. März 1900 geboren und starb am 28. März 1980. Er war einer der Großen der Frankfurter Schule. Er entstammte einer orthodox - jüdischen Familie in Frankfurt. Von seinen Eltern erhielt er eine so starke Prägung, dass er viele Jahre streng nach seinem jüdischen Glauben lebte. Er kannte nicht nur die hebräische Bibel, sondern auch die Schriften des Talmud und der Midraschim. Sein ganzes Leben hindurch befasste er sich mit der Psychoanalyse, der Anthropologie, der Soziologie, dem Marxismus und den Religionswissenschaften

*Empfohlene Literatur:*

*Fromm, Erich: Die Furcht vor der Freiheit./ Das jüdische Gesetz. Zur Soziologie des Diasporajudentums./ Vom Haben zum Sein. Wege und Irrwege der Selbsterfahrung.*

### **043 Theologie als Emanzipation**

Wieland Zademach

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 102

Glaube und Religion sind nicht Opium des Volkes oder fürs Volk, sondern Befreiung zur Gestaltung der Welt. Angefangen von der Bergpredigt über die Reformation bis hin zur lateinamerikanischen Befreiungstheologie und zur kritischen Begleitung der Globalisierung ist die weltverändernde Kraft des Evangeliums zu bezeugen und zu bewähren - auch gegen Widerstände in der Gesellschaft und in der Kirche. Unter Rückgriff auf die Quellen des "Reiches Gottes" haben Zeitzeugen wie Helmut Gollwitzer, H.J. Iwand und Dorothee Sölle sich immer wieder kritisch kreativ eingemischt in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um "bewohnbare Visionen" zu entwickeln für die Welt als eine Heimat für alle Menschen.

*Empfohlene Literatur:*

*Zager, Werner: Bergpredigt und Reich Gottes, Neukirchen 2002*

*Zademach, Wieland: Reich Gottes für diese Welt - Theologie gegen den Strich, Waltrop 2001*

**044 Einführung in die Religionsgeschichte der Andenkulturen  
(Semesterthema)**

Adelheid Herrmann-Pfandt

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, H 13

Das alte Kulturland im Westen Südamerikas, Schauplatz einer der sechs alten Hochkulturen der Welt, ist uns heute vor allem durch das Inka-Reich bekannt. Dieses hat aber nur eine relativ kurze Epoche dort geherrscht, bevor es durch die spanische Eroberung vernichtet wurde. Davor gab es schon eine jahrtausendealte Kulturentwicklung im Andenland, deren grandiose Kultbauten, reiche Fürstengräber, geheimnisvolle Rituale in entlegenen Bergregionen und symbolreiche religiöse Kunst der näheren Betrachtung wert sind. Die vorkolumbischen Religionen und Kulturen bis hin zum Inkareich sollen Gegenstand dieses Seminars sein. Als Quellen steht neben Ausgrabungsfunden die reiche Literatur zur Verfügung, die nicht nur von spanischen Eroberern und Missionaren, sondern auch von gebildeten Einheimischen über das Land und seine Kultur und Religion verfasst worden ist.

*Empfohlene Literatur:*

*Julien, Catherine: Die Inka: Geschichte - Kultur - Religion, München: C. H. Beck, 1998, 2. Aufl. 2001 (Beck'sche Reihe. 2075.)*

*Urton, Gary: Mythen der Inka, Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2002*

*Moseley, Michael E.: The Incas and Their Ancestors: The Archaeology of Peru, London: Thames & Hudson, 1992, rev. ed. 2001.*

**045 Andere anders sein lassen. Möglichkeiten und Grenzen von  
Toleranz und Gewaltlosigkeit in den Religionen**

Gertrude Deninger-Polzer

Vorlesung, Di, 12:00 - 14:00, H IV

Angesichts zunehmender fundamentalistischer Strömungen, soll nach deren Hintergründen und Ursachen gefragt werden: Besteht die Berufung auf religiöse Quellen (den "Willen Gottes") zu Recht, oder dient die religiöse Motivation nur als Vorwand für andere Interessen?

Ein Blick auf die Religionsgeschichte zeigt, dass einige Religionen sich schwer damit getan haben, Toleranz aufzubringen. Kann eine Religion, die sich für "die beste Religion von allen", "die einzig wahre" hält, überhaupt Andersglaubenden gegenüber tolerant sein, wenn sie deren Anschauungen nicht nur für unwahr, sondern für verdammenstüchtig hält? Wie kann aber andererseits Religionsfrieden erreicht werden, der für den Weltfrieden unabdingbare Voraussetzung ist, wenn die Religionen nicht zum Dialog auf der Basis gegenseitiger Achtung und Akzeptanz bereit sind? Gibt es Chancen innerhalb der Religionen, Andersdenkende zu verstehen, die Anschauungen Andersglaubender als deren wahre Heilswege gelten zu lassen, ohne einem alle Unterschiede missachtenden Synkretismus oder einer blauäugigen "Umarmungsmentalität" zu verfallen? Wir werden vorhandene, aber häufig vergessene, Quellen in den Weisheitslehren der Religionen entdecken, die bei Wahrung der eigenen Identität und Glaubensüberzeugung es möglich machen, die Wege Anderer als legitime Heilswege akzeptieren können.

*Empfohlene Literatur:*

*Khoury, A. Th. (Hrsg.): Krieg und Gewalt in den Weltreligionen. Freiburg (Herder) 2003*

*Kuschel, K.-J. (Hrsg.): Christentum und nichtchristliche Religionen. Darmstadt (Wiss. Buchgesellschaft) 1994*

### **046 Kolloquium zur Vorlesung "Andere anders sein lassen.**

#### **Möglichkeiten und Grenzen von Toleranz und Gewaltlosigkeit in den Religionen"**

Gertrude Deninger-Polzer

Kolloquium, Di, 14:00 - 15:30, H 7

Das Kolloquium soll den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden Vorlesung die Möglichkeit geben, über den Inhalt der Vorlesung zu diskutieren, Fragen zu stellen und eventuell durch weiterführende Texte und Beiträge das Vorlesungsthema zu erweitern.

*Empfohlene Literatur:*

*siehe Vorlesung*

### **047 Die Frage nach Gott - Religion und Literatur I**

Helga Offermanns

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, H 11

Das Suchen nach Gott und das Ringen mit ihm standen immer wieder im Zentrum von Prosa und Dichtung. Das Seminar setzt Schwerpunkte dieser Thematik in der Literatur vom 17. bis zum 20. Jahrhunderts. Bei der Interpretation von Gryphius, Hölderlin, Novalis, Heine, Rückert, Melville, Dostojewski, Kafka, Wilde und Gide wird Religion nicht nur im Geist der Reformation oder der Aufklärung als Versöhnung von Antike und Christentum in Verbindung mit östlicher Lebensweisheit vorgestellt, sondern auch in Beziehung gesetzt zur Religionslosigkeit. Die Dichter versuchen Antworten auf grundlegende anthropologische Themen und radikale religiöse Fragen, wie Rache und Vergebung, Sinnlosigkeit und Transzendenz zu wagen.

*Empfohlene Literatur:*

*Jens, Walter / Küng, Hans: Dichtung und Religion. Kindler Verlag, München 1985*

*Kuschel, Karl-Josef: "Vielleicht hält Gott sich einige Dichter...." Grünewald Verlag, Mainz 1996*

### **048 Der Umgang mit Fremden im Alten Testament**

Ulrich Zalewski

Proseminar, Di, 12:00 - 14:00, NG 1.731

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Ich bitte um persönliche Anmeldung (Campus Westend im NG, Zimmer 2.712)! Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, eine Seminarsitzung durch ein Referat mitzugestalten.

Im Alten Testament werden die Fremden recht unterschiedlich beurteilt. Es findet sich darin eine Reihe von Texten, die eine sehr intolerante Haltung gegenüber Fremden offenbaren. Auf der anderen Seite gibt es auch nicht wenig Belege, die für einen toleranten Umgang mit ihnen sprechen, ja sogar für Solidarität und Fürsorge ihnen gegenüber plädieren. In diesem Proseminar werden die relevanten Texte vorge



stellt und die widersprüchlichen Einstellungen gegenüber Fremden zu erklären versucht.

*Empfohlene Literatur:*

*Vor allem soll das Alte Testament selbst zu Wort kommen.*

### **049 "Streiter Christi" - Zwischen Gotteslob und Armutsideal.**

Matthias Th. Kloft

Seminar, Mo, 8:00 - 10:00, IG 457

Gregor der Große (590-604) hat mit der Pastoralregel nicht nur ein heute nach lesenswertes Handbuch der Seelsorge hinterlassen, in seinen Dialogen, Wundergeschichten aus Mittelitalien, propagiert er einen Abt, der sonst nur über seine kurze Mönchsregel bekannt ist Benedikt von Nursia. Manche Historiker sehen Gregor gar als Erfinder des hl. Benedikt. Trotz der Unsicherheit über seine Person ist eines sicher: Die kleine Mönchsregel wurde zur maßgeblichen Regel des geistlichen Lebens vom 8. bis zum 13. Jahrhundert. Die Entwicklung des von der Benediktsregel geprägten Mönchtums (karolingische Benediktiner, Ordensreform von Gorze, Cluniazenser und Zisterzienser) sowie dessen Spiritualität stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Seine Bedeutung für die kulturelle Entwicklung des Abendlandes soll dabei aufgezeigt werden. Ein Ausblick auf das Neue in den sich entwickelnden Bettelorden ist zum Abschluss geplant.

*Einführende Literatur:*

*Angenend, Arnold: Das Frühmittelalter, Stuttgart 2001*

*Laboa, Juan Maria: Mönchtum in Ost und West. Historischer Atlas.*

*Regensburg 2003*

*Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter*

*Wollasch, Joachim: Cluny – Licht der Welt, Zürich/Düsseldorf 1996*

*Eberl, Immo: Die Zisterzienser, Ostfildern 2002*

*Äbtekonzferenz der Benediktiner: Die Benediktsregel – lat. – dt. St.*

*Ottilien*

## 050 Tod- und Jenseitsvorstellungen im Alten Ägypten

Barbara Kern

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, 110

Für die Menschen im Alten Ägypten gehörten Leben und Tod zusammen wie Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Was sie fürchteten, war der endgültige Tod, ein Erlöschen der eigenen Identität. Der Tod war Übergang in eine jenseitige Existenz. Die Ägypter hofften auf ein neues Leben in einer Welt, die sie sich nach den Erfahrungen ihres diesseitigen Alltags ausmalten. Die Vorsorge für das Leben im Jenseits erwuchs aus einer Sehnsucht nach Unsterblichkeit. Die Fürsorge für den Verstorbenen beinhaltete die Mumifizierung zur Intakthaltung des Körpers mit all seinen Funktionen, die Rituale zur Wiederbelebung des Verstorbenen für das jenseitige Leben, die zahlreichen Grabbeigaben zum Schutz und zur Versorgung des Toten sowie Texte, die die Wege ins Jenseits öffnen und der Orientierung dienen sollten.

*Empfohlene Literatur:*

*Hornung, Erik: Der Geist der Pharaonenzeit, Zürich/München 1999*

*Hornung, Erik: Zur Struktur des ägyptischen Jenseitsglaubens, in: Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde 119 (1992), S. 124 - 130*

*Hornung, Erik: Die Nachtfahrt der Sonne. Eine altägyptische Beschreibung des Jenseits, Düsseldorf 1998*

*Hornung, Erik: Das Totenbuch der Ägypter, eingel., übers. u. erl. von Erik Hornung, Zürich 1979*

### a) Philosophie

#### **051 Einführung: "Letzte Fragen"**

Thomas Hammer

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, H 15

In seinem Buch "Letzte Fragen" folgt der New Yorker Philosoph Thomas Nagel der Einsicht der besten Vertreter der philosophischen Aufklärung, dass das legitime Streben der Philosophie nach Klarheit und Präzision nicht vor der Behandlung der wichtigsten Fragen persönlicher Welt- und Lebenserfahrung halt machen darf. Zu solchen Schlüsselfragen des persönlichen Lebens, zählen die Fragen nach dem Tod, dem Absurden, dem Subjektiven und Objektiven, dem Panpsychismus etc.. Bei der Behandlung dieser Fragen geht Nagel von der Auffassung aus, dass das Philosophieren ein natürliches Bedürfnis ist, bestimmte immer wiederkehrende Themen anspricht und nicht von Universitäten und Bibliotheken abhängt. In der Veranstaltung wollen wir zentrale Abschnitte aus Nagels Buch und weitere seiner Werke lesen. Damit soll gleichzeitig eine Einführung ins eigene Philosophieren gegeben werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Nagel, T.: Letzte Fragen. Bodenheim 1996./ Was bedeutet das alles?*

*Stuttgart 1990./ Die Grenzen der Objektivität. Stuttgart 1991. / Das letzte Wort. Stuttgart 1999.*

#### **052 Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft I**

Thomas Hammer

Seminar, Mo, 8:30 - 10:00, H 14

Immanuel Kants „Kritik der reinen Vernunft“, zuerst 1781, in leicht modifizierter Form 1787 erschienen, gehört zu den Grundbüchern der modernen Philosophie. Nach einem Wort Arthur Schopenhauers ist es das "wichtigste Buch, das jemals in Europa geschrieben worden" ist. Fast sämtliche Felder der theoretischen und viele der praktischen Philosophie werden mit diesem Buch auf revolutionäre Weise neu bestellt, und die Landschaft des abendländischen Denkens erhält ihr modernes

Gesicht. In der insgesamt auf zwei Semester angelegten Veranstaltung soll es darum gehen, anhand der Lektüre entscheidender Passagen der „Kritik der reinen Vernunft“ sich mit zentralen Gedankengängen Kants bekannt zu machen. Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich nicht an Studienanfänger.

*Empfohlene Literatur:*

*Kant, I.: Kritik der reinen Vernunft. Hamburg 1993.*

*Baumgartner, H. M.: Kants "Kritik der reinen Vernunft". Freiburg/München 1996.*

*Höffe, O.: Kants Kritik der reinen Vernunft. München 2003.*

*Höffe, O.: Immanuel Kant. München 1988.*

*Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.*

### **053 "Humanistische Ethik"/Menschenfreundliche Moral - Orientierung in einer entzauberten, subjektfixierten und komplexen Welt**

Bernd Spahn

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, NM 102

In der "humanistischen Ethik", geht es nicht um "externe" Glücksversprechungen oder Strafandrohungen. Die in Morallehren oft religiös begründeten Belohnungen und Bestrafungen werden als den Handlungen innewohnend begriffen, d.h. sie resultieren aus der Rückwirkung des Handelns auf den Handelnden selbst. Handelt er gemäß der "wahren menschlichen Natur" (Fromm), so erfüllt ihn das mit Freude und Genugtuung - handelt er ihr zuwider, so folgen hieraus Unzufriedenheit, Zweifel und destruktive Einstellungen. Eine ähnliche Auffassung hat lange vor Fromm schon Spinoza in seinem Werk "Die Ethik" vertreten. Wir wollen auch über den "kategorischen Imperativ" von Kant sprechen, der ja auf eine inhaltliche Definition des erwünschten Verhaltens verzichtet. Nicht zuletzt möchten wir den Blick auf die Gegenwart richten und uns mit dem "Prinzip Verantwortung" (Jonas), das auf die technologische Zivilisation bezogen ist, auseinandersetzen.

*Empfohlene Literatur:*

*Spinoza: "Die Ethik", Stuttgart, 7. Aufl. 1976, hrsg. v. Friedrich Bülow*

*Jonas, Hans : Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt 1984*

**054 Amerikanische Philosophie im 20. Jahrhundert (Semesterthema)**

Günther Böhme

Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:00, H 4

Die Philosophie nimmt in den Vereinigten Staaten vor dem ersten Weltkrieg einen eminenten Aufschwung, stellt sich in Bedeutung und Eigenständigkeit neben die Philosophie Europas und prägt das amerikanische Denken nachhaltig. Zugleich reflektiert sie das amerikanische Geschichtsbewusstsein und die historische Rolle Amerikas in unserer Gegenwart. So bringt das Verständnis amerikanischer Philosophie dem Verständnis amerikanischen Handelns näher.

*Empfohlene Literatur:*

*wird während des Semesters bekannt gegeben.*

**055 Pragmatismus (Semesterthema)**

Günther Böhme

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, H 3

Pragmatismus ist der Name für die genuin Nordamerikanische Philosophie. Im 19. Jh. entstanden, wird der Pragmatismus zur herrschenden Doktrin im 20. Jh. Die vom Pragmatismus entwickelten Leitgedanken und Wertvorstellungen sind in das amerikanische Selbstverständnis eingegangen. Die Bekanntschaft mit einschlägigen Texten vermittelt die Bekanntschaft mit spezifisch amerikanischen Denkweisen. In diesem Seminar werden daher zentrale Texte des Pragmatismus diskutiert. Die vorherige Lektüre ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar.

*Empfohlene Literatur:*

*Pragmatismus, hrsg. von E. Martens, UB 9799*

**056 Arthur Schopenhauer: Aphorismen zur Lebensweisheit**

Klaus Potyka

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, H 6

Schopenhauers "Aphorismen zur Lebensweisheit" verstehen sich als Kunst, menschliches Leben möglichst angenehm und glücklich führen zu können. Dabei fragt Schopenhauer nach dem, was ein Mensch ist, hat und vorstellt. Überdies werden allgemeine Ansichten über das Leben vermittelt und solche, die das Verhalten gegenüber uns selbst und andere sowie gegen den Weltlauf und das Schicksal betreffen. Das letzte Kapitel hat die Unterschiede der Lebensalter zum Thema. In diesem Rahmen bringt Schopenhauer seine Vorstellungen über die besonderen Möglichkeiten des Alters zum Ausdruck, Einsicht, Übersicht und Selbsterkenntnis zu gewinnen. Um die Verständigung über die "Aphorismen zur Lebensweisheit" zu unterstützen, ist eine kleine Einführung in Schopenhauers Leben und Denken geplant.

*Empfohlene Literatur:*

*Schopenhauer, Arthur: Aphorismen zur Lebensweisheit. Herausgegeben von Arthur Hübscher. Stuttgart. (Mehrere Auflagen)*

**057 Descartes - Vater der neuzeitlichen Philosophie**

Rainer Sauer

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 16, ab 28.4.2006

Auch Augustinus hatte schon an den Anfang seiner Wahrheitssuche den Zweifel gesetzt, aber nicht den radikalen wie Descartes. Für Descartes bleibt am Ende das "cogito, ergo sum": Ich denke, also bin ich. Aus dieser klaren Erkenntnis gewinnt er seine neue Methode: Alles ist wahr, was ich klar und deutlich schaue. Drei Dinge nun findet er als klar und deutlich: die Ideen der unendlichen Substanz, des Körpers und des Bewusstseins. Mit einem Rückgriff auf die alte Philosophie gewinnt er die Außenwelt wieder. Seine Idee der unendlichen Substanz (Gott) braucht eine Ursache von unendlicher Realität. Die Welt wird wieder zur Schöpfung Gottes. Die Ansätze Descartes' zum absoluten Zweifel, zur Bewusstseinsphilosophie, zur Absolutierung der Substanz wirken in der neuzeitlichen Philosophie weiter.

*Empfohlene Literatur:*

*Descartes: Meditationen*

*Rainer Specht: Descartes, rm 117*

## **058 Analytische Philosophie I: Willard Van Orman Quine**

Käthe Trettin

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, 110

Vorkenntnisse in theoretischer Philosophie sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt.

Quine (1908-2000) hat von der Harvard University aus nicht nur die nordamerikanische Philosophie des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt, sondern auch das, was in aller Welt als 'analytische Philosophie' gilt. In prägnanten Definitionen und mit berühmten Beispielen hat er insbesondere das Verhältnis von Sprache und Welt thematisiert. Wie kriegt man z.B. die Vagheit von allgemeinen Bezeichnungen wie 'Kaninchen' oder Namen für nichtexistente Gegenstände wie 'Pegasus' in den Griff? Wie weit hilft hier eine (möglichst einfache) logische Sprache? Ein anderes Problem, das Quine (und die analytische Philosophie bis heute) beschäftigt, besteht darin, ob die Erkenntnistheorie eine genuin philosophische Disziplin ist. Ist es nicht Aufgabe der Einzelwissenschaften, z.B. der Psychologie oder Neurologie, zu sagen, was es heißt, etwas zu erkennen? Wir werden im Seminar versuchen, die Implikationen der von Quine initiierten Naturalisierung der Erkenntnistheorie ebenso zu verstehen wie seine berühmte Kritik an der traditionellen Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Sätzen oder Urteilen.

*Empfohlene Literatur:*

*Keil, Geert (2002): Quine zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag;*

*Nimtz, Christian (2004): Willard V.O. Quine - Die Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Sätzen, in: Beckermann, A. und Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam (2004), S. 751-770*

*Weitere Literatur wird zusammen mit einem Seminarplan zu Semesterbeginn ausgegeben.*

### **059 Die Frankfurter Schule in Amerika (Semesterthema)**

Thomas Stein

Seminar,

Mo, 16:00 - 18:00, NM 103, Vorlesungsbeginn: 24.04.2006

Das Seminar wird zum einen die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung in ihrem US-amerikanischen Exil während der Zeit des Nationalsozialismus nachzeichnen. Zum anderen sollen einige der wichtigen Arbeiten durchgesprochen werden, die damals (und auch später) entstanden und die kritisch die fortgeschrittene kapitalistische Kultur und Gesellschaft des Gastlandes reflektieren. Thema sollen u.a. sein: Adornos et al. "Studien zum autoritären Charakter", das Kapitel über die Kulturindustrie aus Horkheimers und Adornos "Dialektik der Aufklärung" und H. Marcuses "Eindimensionaler Mensch".

*Empfohlene Literatur:*

*Jay, Martin: Dialektische Phantasie, Frankfurt/M. 1976*

*Wiggershaus, Rolf: Die Frankfurter Schule, München 1986*

### **060 Klassische Positionen der Ethik**

Eckard Romanus

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, FLAT 1

Das Seminar soll anhand klassischer Texte einen Überblick über die wichtigsten Positionen der philosophischen Ethik geben und hat entsprechend einführenden Charakter. Wir wollen ausgewählte Textabschnitte der einschlägigen Werke von Aristoteles, Hume, Kant, Schopenhauer und Mill lesen und diskutieren. Welche Antworten geben diese Theorien auf die Frage des ethisch richtigen Handelns? Und welche der vorgeschlagenen Bestimmungen des ethisch Richtigen können uns heute noch überzeugen? Wenn am Ende des Semesters noch Zeit verbleibt, können wir uns auch einer zeitgenössischen ethischen Theorie widmen. Zu denken wäre etwa an die Diskursethik von Jürgen Habermas. Eine genaue Literaturliste wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.



*Empfohlene Literatur:*

*Frankena, William K.: Analytische Ethik. Eine Einführung, München 1972 (als eine erste systematische Einführung sehr empfehlenswert)*

*Pauer-Studer, Herlinde: Einführung in die Ethik, Wien 2003 (guter Überblick über die wichtigsten ethischen Positionen)*

## **061 Naturphilosophische Konzepte und Theorien zwischen Antike und Gegenwart (II)**

Peter Gold

Vorlesung, Mo, 16:00 - 18:00, IG 454

In der Vorlesung wird die sich wandelnde Auffassung von Natur insgesamt und die fortschreitende Einsicht in einzelne Naturzusammenhänge thematisiert, ausgehend von der griechischen Antike bis in die Gegenwart, um unter strukturellen und prozessualen Aspekten näher zu betrachten, wie ein dynamisches Modell der Natur im jeweiligen theoretischen Rahmen konzipiert ist: als Konstellation ontologischer Entitäten, als Sphäre empirischer Phänomene, als Resultat naturwissenschaftlicher Methodik, als Spektrum spekulativer Projektionen etc. Verschiedene Ansätze werden vorgestellt und in ihrer Entwicklung weiterverfolgt. Es stehen weniger die historischen Fakten im Vordergrund, sondern vor allem die konzeptuellen Ideen, deren wesentliche Charakteristika im Detail herauszuarbeiten sind.

*Empfohlene Literatur:*

*Einschlägige Literatur wird während der Vorlesung genannt.*

b) Geschichtswissenschaften

**062 Einführung in die Zeitgeschichte**

Ralf Heikaus

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, H 15

Das Seminar richtet sich an alle geschichts- und politikinteressierten Hörer, die sich über das Fach "Zeitgeschichte" informieren wollen. Mittels der Behandlung der nachstehend aufgeführten Einzelthemen sowie anhand von ausgewählten zeithistorischen Vorgängen und Ereignissen sollen die fachbezogene Systematik und die Arbeitsweise des Zeithistorikers vorgestellt werden:

- Was ist Zeitgeschehen?
  - Begriff und Tradition - Periodisierungsprobleme;
- Zwischenkriegszeit und Weimarer Republik (1918-1933/39)
  - Literatur und Forschungsstand;
- NSDAP, Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg (1919/33-1945)
  - Literatur und Forschungsstand;
- Geteiltes Deutschland und Kalter Krieg (1945-1991)
  - Literatur und Forschungsstand;
- Deutsche Einheit und Neubeginn (ab 1990)
  - Literatur und Forschungsstand.

*Empfohlene Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.*

**063 Deutschland und die USA im 20. Jahrhundert - Geschichte der politischen Beziehungen (Semesterthema)**

Ralf Heikaus

Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, H 15

Die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und den USA haben die Weltpolitik im 20. Jh. entscheidend mitgeprägt. Nach wie vor besteht ein großer Aufklärungsbedarf nicht nur hinsichtlich des beiderseitigen Verhältnisses in der ersten Hälfte des vergangenen Jhds., sondern gerade auch bezüglich der deutsch-amerikanischen 'special relationship' nach 1945 in der Phase des Kalten Krieges bis 1991 und danach. Die einzelnen Stationen der überaus wechselvollen Entwick

lung der politischen Beziehungen beider Staaten sind kritisch zu beleuchten und unterschiedliche Wahrnehmungen und Wertungen durch die jeweils andere Seite aufzuzeigen. Dies ist allerdings nur mittels einer über Deutschland und die USA hinaus reichenden Betrachtungsweise möglich, die die Rolle und den Einfluss der anderen im 20. Jh. maßgebenden Großmächte Großbritannien, Frankreich und Sowjetunion angemessen berücksichtigt. Am Ende der Untersuchung soll eine Antwort auf die Frage gefunden werden, ob die infolge des Wegfalls der Ost-West-Auseinandersetzung, vor allem aber aufgrund der Terrorakte vom 11. September 2001 eingeleitete Neuorientierung der Außenpolitik der USA die Qualität der Beziehungen zu ihrem langjährigen engen Verbündeten Bundesrepublik Deutschland nachhaltig verändert hat.

*Empfohlene Literatur (zur Einführung):*

*Bierling, Stephan: Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart, München 2003*

### **064 Frankfurt am Main - USA. Wechselbeziehungen (Semesterthema)**

Robert Brandt

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, IG 251

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Frankfurter Geschichte

1948 setzten die Amerikaner gegen britische Interessen und gegen die Absichten deutscher Politiker und Bankiers durch, dass die "Bank deutscher Länder" in Frankfurt ihren Sitz haben sollte. Um die BdL herum begann der Aufbau des Finanzplatzes Frankfurt, und einige Jahre später wurde aus der „Bank deutscher Länder“ schließlich die "Bundesbank". Diese Entscheidung der amerikanischen Militärregierung hatte für die jüngere Entwicklung Frankfurts weitreichende Folgen. Die Stadt steht für vielfältige politische, ökonomische, religiöse und kulturelle Wechselbeziehungen, welche die Geschichte der Stadt seit dem 17. Jh. aber auch die amerikanische Entwicklung prägten. Diesen Spuren soll im Seminar nachgegangen werden. Darüber hinaus soll aber auch gefragt werden, ob sich die zum Teil recht disparate Empirie in irgendeiner Weise systematisieren lässt

oder ob letztlich nur der schiere Zufall zwischen Frankfurt und Amerika waltete.

*Empfohlene Literatur:*

*Saalbau GmbH (Hrsg.): Frankfurt am Main - USA. Influence and Change - Wechselbeziehungen, Frankfurt am Main 1994*

*Frankfurter Historische Kommission (Hrsg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991*

## **065 Geschichte des Handwerks in Deutschland**

Robert Brandt

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, NM 114

Das Thema des Seminars ist die Geschichte des Handwerks in Deutschland zwischen Mittelalter und der Mitte des 19. Jahrhunderts. Meist wird das Handwerk in der Geschichtsschreibung vergessen, obwohl in der einschlägigen Forschung in den letzten Jahren eine grundlegende Neubewertung des vorindustriellen Handwerks vorgenommen wurde. Dominierte früher eine Sichtweise, die Handwerk auf Zunft, Gemeinschaft und marktfeindliche Ökonomie reduzierte, so werden mittlerweile die "modernen" Mentalitäten und Verhaltensweisen der Handwerker auch für die Zeit vor der Industriellen Revolution hervorgehoben (Gewinnstreben, Individualität, Mobilität etc.). Die Teilnehmer erhalten deshalb sowohl einen Einblick in die aktuellen gewerbehistorischen Forschungen als auch eine Einführung in die allgemeine Wirtschaftsgeschichte der vorindustriellen Zeit.

*Empfohlene Literatur:*

*Lenger, Friedrich: Sozialgeschichte der deutschen Handwerker seit 1800, Frankfurt am Main 1988*

*Reininghaus, Wilfried: Gewerbe in der frühen Neuzeit, München 1990*

*Reith, Reinhold (Hrsg.): Lexikon des alten Handwerks. Vom späten Mittelalter bis ins 20. Jh., München 1991*

*Haupt, Heinz-Gerhard (Hrsg.): Das Ende der Zünfte. Ein europäischer Vergleich, Göttingen 2002*

**066 Frankfurt am Main von 1866 bis 1914**

Petra Meyer

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 111

Thema ist die sog. Gründerzeit, deren historische Entwicklung und ihre Auswirkung auf Industrialisierung, Gesellschaft und Stadtentwicklung. In den Großstädten des gesamten Deutschen Reiches setzte nach 1871 ein großer Aufschwung in diesen Bereichen ein. Dabei kam es auch zu nachhaltigen Veränderungen im gesellschaftlichen Leben, in Kunst und Kultur. In Frankfurt am Main begann eine Veränderung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen bereits 1866 mit dem Verlust der Selbständigkeit und der nunmehrigen Abhängigkeit von der Verwaltung und Gesetzgebung des preußischen Staates. Die fortschreitende Industrialisierung im Frankfurter Umland führte zu hohen Anforderungen an die Kernstadt hinsichtlich des Ausbaues der Handels- und Verkehrswege. Durch den Zuwachs der Bevölkerung kam es zur Erweiterung des Stadtgebietes durch neue Wohnquartiere. Die prosperierende Wirtschaft und das damit verbundene Erstarken des Bürgertums fanden ihren Niederschlag in Kunst und Kultur wie er z. B. in dem Neubau von Theater und Oper, des Städel'schen Kunstinstituts sichtbar wurde.

*Empfohlene Literatur:*

*Wilfried Forstmann: Frankfurt am Main in Wilhelminischer Zeit 1866-1918, in: Frankfurter Historische Kommission (Hrsg.), Frankfurt am Main, Sigmaringen 1991, S. 349 ff.*

### **067 Geschichte der USA 1929-1981 (Semesterthema)**

Christian Gürtler

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, H 1

Die Weltmacht USA erlebte seit der Ära des "New Deal" einen neuen unaufhaltsamen Aufstieg in der politischen Stellung und als Wirtschaftsmacht. In den 1960er Jahren begann die mit Begriffen wie "weltpolitische Hegemonie", "materieller Überfluss" und "Traumfabrik Hollywood" umschriebene Epoche in ein Zeitalter der Krise des nationalen Selbstverständnisses umzuschlagen. Der Wandel der amerikanischen Gesellschaft seit dem II. Weltkrieg, die Aufbruchstimmung unter J. F. Kennedy, die Auseinandersetzungen der sechziger Jahre (Demokratiebewegung, Anti-Apartheid-Bewegung), die Studentenproteste, der Wertewandel, die Probleme der industriellen Massengesellschaft sind wichtige Themen dieses Seminars. Auch die Geschichte der deutschen Emigranten in den USA während des Nationalsozialismus wie beispielsweise Thomas Mann, Bert Brecht, Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger, Oskar Maria Graf und Ernst Kantorowicz wird Gegenstand des Seminars sein.

*Empfohlene Literatur:*

*Guggisberg, Hans: Geschichte der USA (3. Auflage), Stuttgart 1993*

*Heideking, Jürgen: Geschichte der USA, Tübingen/Basel 1996;*

*Adams, Willy Paul: Die USA im 20. Jahrhundert, München 2000*

### **068 Die Schweiz - eine Geschichte im Herzen Europas**

Christian Gürtler

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, H 1

Die Schweiz, trotz Beitritt zum Schengener Abkommen bislang kein EU-Mitglied, war stets eine Kernlandschaft der geschichtlichen und kulturellen Entwicklung Westeuropas. Seit Jahrtausenden durchziehen wichtige Verkehrsadern Europas das kleine Land. Bekannte Persönlichkeiten aus der europäischen Geistesgeschichte wie Erasmus von Rotterdam, Calvin, Rousseau, Bernoulli, Pestalozzi, Madame De Stael, Gottfried Keller, Jacob Burckhard waren entweder Schweizer oder fanden dort ihre Wirkungsstätte. Das Seminar soll die historische

Entwicklung der Schweiz vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert untersuchen. Die besondere Entwicklung der Eidgenossenschaft mit ihrer "bewaffneten Neutralität", ihre Bedeutung als Hort der Freiheitsbewegung, die Wirkungsgeschichte des Mythos Wilhelm Tell, die vieldiskutierte Rolle als Emigrantenziel im 19./20. Jahrhundert, die Herauslösung aus dem Verband des Alten Deutschen Reiches, ihre gewerblich-industrielle Entwicklung bis zum führenden High-Tech-Land und Bankenstandort sowie die Entstehung eines Schweizer Bürgertums als Grundlage für das Betätigungsfeld von Intellektuellen bilden die Schwerpunkte des Seminars.

*Empfohlene Literatur:*

*Im Hof, Ulrich: Geschichte der Schweiz, Stuttgart 2001*

*Hettling, Manfred: Eine kleine Geschichte der Schweiz: Der Bundesstaat und seine Traditionen, Frankfurt (M) 1998*

*Kästli, Tobias: Die Schweiz - eine Republik in Europa: Geschichte des Nationalstaates seit 1798, Zürich 1998*

### **069 Buchproduktion im Mittelalter**

Gundula Grebner

Seminar, Mi, 12:00 - 13:30, IG 4.401

Das mittelalterliche Buch ist eines der komplexesten Erzeugnisse der zeitgenössischen handwerklichen Produktion. Teure Ausgangsprodukte, vielschichtige Organisation des Herstellungsvorgangs und Qualifizierung der benötigten Mitarbeiter lassen die Ausdifferenzierung der mittelalterlichen Wirtschaftsorganisation vom klösterlichen Skriptorium zur städtischen Werkstatt nachzeichnen. Die äußere Gestalt verrät seine Nutzung bei Hofe, an Universitäten, in Städten; sie führt einerseits zur Rolle des Buches im Rahmen des Konsums, andererseits zur Funktion als Träger geistiger Produktion und in der Verwaltung. Die Explosion der europäischen Buchproduktion seit dem 12. Jahrhundert und der Wandel in der Organisation der Herstellung arbeiten der Erfindung des Buchdrucks vor. Bis heute beruht das Erscheinungsbild eines jeden Buches vom Titel bis zum Index auf einer Reihe von Innovationen des Mittelalters. Die Veranstaltung widmet sich allen Aspekten des Herstellungsvorganges von der materiellen

Seite bis zur Text- und Bildorganisation. Neben die Einführung in Paläographie und Kodikologie/Archäologie des Buches tritt die Beschäftigung mit den intellektuellen Praktiken des Mittelalters. Ein Schwerpunkt wird auf der Buchherstellung in den universitären Zentren Bologna und Paris liegen.

*Empfohlene Literatur:*

*Mazal, Otto: Lehrbuch der Handschriftenkunde, Wiesbaden 1986*

*Neddermeyer, Uwe: Why Were there no Riots of the Scribes?, Gazette du Livre Médiéval 31, 1997, S. 1-8*

### **070 Die antike Münze als historische Quelle**

Karin Mosig-Walburg

Kurs, Do, 10:00 - 12:00, AfE 139

Als Originaldokumente ihrer Zeit stellen Münzen für den Historiker eine bedeutende Quellengattung dar. Neben ihrer Funktion als Zahlungsmittel erfüllten sie auch diejenige eines Trägers politischer und/oder religiöser Botschaften, die der jeweilige Münzherr (Herrscher oder Staatswesen) zu vermitteln wünschte. Auch im Hinblick auf Religionsgeschichte, Kultur- und Kunstgeschichte können Münzen wichtige Informationen liefern. Dies soll am Beispiel antiker Münzen verdeutlicht werden. Im Verlauf des Seminars werden Prägungen von herausragendem Interesse aus dem griechischen, römischen und persischen Kulturkreis vorgestellt und der jeweilige historische Hintergrund beleuchtet. Zugleich werden Grundbegriffe der Münzkunde vermittelt und in den Umgang mit den wichtigsten Hilfsmitteln eingeführt, so dass die Teilnehmer zu einer selbständigen Beschäftigung mit dieser wichtigen Quellengattung befähigt werden. Der zeitliche Rahmen wird sich vom 5. vorchristlichen Jh. bis in das frühe 7. nachchristliche Jh. erstrecken. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der 'Geldgeschichtlichen Sammlung' des Geldmuseums der Deutschen Bundesbank. Neben einem Lichtbildvortrag wird eine Sonderführung durch die Münzausstellung geboten.

*Empfohlene Literatur:*

*Christ, Karl: Antike Numismatik, Einführung und Bibliographie, Darmstadt 1991*



**071 Heinrich IV. (1050-1106) - Herrscher in einer Umbruchzeit.**

Jörg W. Busch

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Cas 1.811

Am 7. August 2006 jährt sich zum 900. Mal der Todestag jenes salischen Königs, der in Erinnerung blieb, weil er als Büsser barfuss im Schnee vor einer oberitalienischen Burg stand, was einen deutschen Einheitskanzler zu dem sprichwörtlichen Ausruf "Nach Canossa gehen wir nicht!" veranlasste.

Ob 'Canossa' wirklich, wie Bismarck meinte, eine Demütigung des 'teutschen' Königtums war, wird zu fragen sein, wenn Heinrichs Leben vorzustellen ist, das sich spannte vom frühen Verlust des Vaters, über die Entführung als Kind, den Verrat durch Frau und Sohn, die Entmachtung durch den Zweitältesten bis hin zur Bestattung erst fünf Jahre nach seinem Tod. Auch wenn das Individuum dabei nicht immer klar hervortritt, wird doch das Bild einer Umbruchzeit entstehen, in der Heinrich meist Getriebener, nicht Gestalter war und dennoch die hohe Würde des gottgewollten Königtums zäh verteidigte.

**072 Nachdenken über Amerika. Die Auseinandersetzung der Deutschen mit den Vereinigten Staaten von Amerika (16. bis 20. Jh.) (Semesterthema)**

Ralf Roth

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, IG 2.401

Anmeldung erforderlich: bitte tragen Sie sich ab Februar in die Anmeldeliste an der Tür zu Raum IG 3.513 ein.

Bereits am Beginn des 16. Jahrhunderts wurden auf den Frankfurter Buchmessen die in Basel gedruckte und reich illustrierte Ausgabe der Briefe von Christoph Kolumbus gehandelt. Damit begann die Auseinandersetzung der Deutschen mit der Neuen Welt, der im Zeitalter der Aufklärung gesellschafts- und staatstheoretische Reflexionen und in der Zeit der großen Auswanderungswellen eine Flut von Reiseberichten und kritischen Abhandlungen folgte. Die deutschen Auswanderer und Bürger reisten mit festen literarischen Bildern in die Neue Welt, bestätigten oder verwarfen sie und trugen

mit ihren subjektiven Impressionen wieder und wieder zur Verfeinerung und Ergänzung des Bildes bei. Aus den verschiedenen Informationsquellen formte sich im 19. und 20. Jahrhundert auf deutscher Seite das Wissen über und die Urteile bzw. Vorurteile von Amerika. Das Seminar setzt sich die Aufgabe, diesen Reflexionen über Nordamerika nachzugehen und die Entwicklung amerikaspesifischer Topoi herauszuarbeiten.

*Empfohlene Literatur:*

*Diner, Dan: Feindbild Amerika. Über die Beständigkeit eines Ressentiments. München 2002*

### **073 Perser und Hellenen vom ausgehenden 6. Jh. v. Chr. bis zur Eroberung des Achaimenidenreiches durch Alexander den Großen**

Karin Mosig-Walburg

Vorlesung, Mi, 10:00 - 12:00, NM 111

In den 50er Jahren des 6. vorchristlichen Jahrhunderts gründete der persische Fürst Kyros das erste iranische Großreich, das sich zum Zeitpunkt seiner größten Ausdehnung unter Dareios I. (522-486), von Makedonien und Thrakien bis an den Indus und vom zentralasiatischen Raum bis Ägypten und die Kyrenaika erstreckte. Zu Beginn des 5. Jh. kam es zum Konflikt mit dem freien Griechenland. Auf die Unterstützung, die Athen und Eretria den Griechen Kleinasiens bei ihrem Aufstand gegen die persische Herrschaft gewährt hatten, antworteten Dareios I. und sein Nachfolger Xerxes I. mit Rachefeldzügen, die mit persischen Niederlagen endeten (Perserkriege). Sie hatten den Aufstieg Athens zur beherrschenden Seemacht im Gefolge. Doch dank seiner immensen Ressourcen und der Uneinigkeit der Griechen gelang es dem persischen Reich, die politische Geschichte der griechischen Staatenwelt bis weit in das 4. vorchristliche Jahrhundert hinein maßgeblich zu beeinflussen. Sein Ende fand es mit der Eroberung durch den Makedonen Alexander. Ziel der Vorlesung ist es, ein umfassendes Bild des persischen Reiches (Herrschaftsform, Herrschaftsideologie, Verwaltung, Militärwesen, Bevölkerungsstruktur, Wirtschaft, Religion, Kultur usw.) und seiner

Geschichte zu vermitteln und die vielfältigen Beziehungen zwischen Persern und Griechen nachzuzeichnen.

*Empfohlene Literatur:*

*Wiesehöfer, Josef: Das antike Persien, München/Zürich 1994*

### **074 The Peculiar Institution: Sklaverei in den amerikanischen Südstaaten (Semesterthema)**

Marcus Gräser

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, NM 103

Die Institution der Sklaverei zählt zu den beherrschenden und folgenreichen Ereignissen in der Geschichte der USA. Mit der Verschleppung der ersten Afrikaner auf die Tabakplantagen Virginias im frühen 17. Jahrhundert begann die 'Karriere' eines Systems der Zwangsarbeit, das allmählich Wirtschaft, Gesellschaft und Mentalität des Südens entscheidend formen sollte. Mit der Ausprägung der Plantagenökonomie und Sklavenhaltergesellschaft des Südens ging eine wachsende Entfremdung vom Norden der USA einher, der zusehends durch freie Lohnarbeit industrialisiert wurde. Die Entzweiung führte nach 1860 in schneller Folge zur Sezession, zum Bürgerkrieg und mit dem Sieg der Nordstaaten schließlich zum Ende der Sklaverei. Im Mittelpunkt der Übung steht die gemeinsame Lektüre und Interpretation unterschiedlichster, überwiegend in den Jahren zwischen 1800 und dem Bürgerkrieg (1861-1865) entstandener Quellen zum Thema (autobiographische Texte von Sklaven, 'Philosophien' der Sklavenhaltung, Reiseberichte, die politische Debatte etc.) Die Texte stehen in einem Reader zur Verfügung, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Copyshop erwerben können.

*Empfohlene Literatur:*

*Kolchin, Peter: American Slavery, 1619-1877, New York 1993*

### a) Kunstgeschichte

#### **075 Allgemeine Grundlagen der Kunstwissenschaft**

Edeltraut Fröhlich

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, AfE 102a

Diese Einführungsveranstaltung soll den Studienanfängern die Grundlagen und die Methodik der Kunstgeschichte vermitteln. Dazu gehören Strukturanalyse, Ikonologie, sozialgeschichtlicher Ansatz und Hermeneutik sowie der Umgang mit fachspezifischer Literatur. Die vom Kunsthistoriker anzuwendende Methode wird auch durch das jeweilige Werk vorgegeben und beinhaltet dabei gleichzeitig eine Überprüfung der wissenschaftlichen Methodik. Anhand von Fallbeispielen werden die verschiedenen wissenschaftlichen Ansätze, vor allem auch für die Bildanalyse, vorgestellt und diskutiert. Die historische Entwicklung der Kunstgeschichte sowie wichtige Vertreter der anerkannten Kunsttheorien werden ebenfalls behandelt.

*Empfohlene Literatur:*

*Belting, Hans u.a. (Hrsg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 1988*  
*Kämmerling, Ekkehard (Hrsg.): Bildende Kunst als Zeichensystem. I., Köln 1987 / Ikonographie und Ikonologie, Theorien, Entwicklung, Probleme. Köln 1997*

#### **076 Einführung in die Anfänge der Renaissance**

Petra Schmied-Hartmann

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Am Übergang von der Gotik zur Renaissance stehen die christlichen und islamischen Kulturen des Mittelmeerraums im engen Austausch. Das wird sowohl in den Bildwerken seit Cimabue, als auch in der Architektur seit Arnolfo di Cambio sichtbar. Der Zusammenhang zwischen Gestalt und Funktion wird vorgestellt und die jeweilige Bildausage erläutert. Dabei folgt der Werkinhalt in der Regel einem Text, der dem Betrachter schon bekannt war. Bevor und während des Exils der päpstlichen Kurie in Avignon, ließen sich die Orden der Bettelmönche in den Städten nieder und prägten einen neuen, bildwirksamen Stil der

Predigten und der privaten Andacht. Die nicht nur religiös motivierte Beschäftigung mit den studia humanitatis führt mit dem neuen Zugriff auf die antike Überlieferung zu einer Verfeinerung des Lebensstils, der sich in repräsentativen Aufträgen für die Maler, Bildhauer und Architekten niederschlägt.

*Empfohlene Literatur:*

*Vegas, Liana Castelfranchi: Die Kunst des Mittelalters, Düsseldorf, 2002*  
*Carbonell, Eduard u. a. (Hrsg.): Das Zeitalter der Renaissance, Stuttgart, 2003*

### **077 Einführung in die Architekturtheorie**

Petra Schmied-Hartmann

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, AfE 102a

Auf Vitruv, den Begründer der Architekturtheorie, beziehen sich in Zustimmung oder Ablehnung alle bis heute folgenden Traktate, die sich mit den Regeln und dem Lehrgebäude der Baukunst beschäftigen. Die Vielzahl der Lehrmeinungen in der Neuzeit wird in der Gegenüberstellung von Befürwortern des Vitruvianismus (z. B. Palladio, Bellori) und ihren Widersachern (z. B. Laugier, Boullée) deutlich. Mit prägnanten Werkbeispielen wird in die Materie eingeführt. Die Auswahl der gebauten und erhaltenen Bauwerke zeigt die Unterschiede auf. Abschließend zeigen ausgewählte Fälle im 20. Jahrhundert die heutigen Positionen auf.

*Empfohlene Literatur:*

*Germann, Georg: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, Darmstadt, 1980*

*Evers, Bernd, u. a.: Architekturtheorie von der Renaissance bis zur Gegenwart, Köln, 2003*

### **078 Einführung in den Zen Buddhismus Chinas**

Rainald Simon

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Vor dem Hintergrund der kulturellen Hochblüte Chinas zwischen dem 7. und dem 11. Jahrhundert n. Chr. entwickelte sich der Meditations- oder Dhyâna-Buddhismus (chin. Chan-Buddhismus), der als die Lehre des Zen heute noch in Japan bedeutsam ist. Das Seminar zeichnet die historische Entfaltung dieser buddhistischen Schule nach und spürt Einflüsse des Zen auf die westliche Welt des Geistes auf. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit den Texten dieser Lehre. Es soll versucht werden, auf Aussprüche (chin. kong'an, jap. ko'an) aus hiesigen Erfahrungen und Denkweisen heraus zu reagieren.

*Empfohlene Literatur:*

*Graf Dürckheim, Karlfried: Zen und wir, Fischer TB 1539, Frankf. a. M. 1976*

*Gundert, Wilhelm: Bi-Yän-Lu, Meister Yüan-Wu's Niederschrift von der smaragdnen Wand, Verlag Carl Hanser, München 1973*

*Liebenthal, Walter : Wu-men-kuan. Zutritt nur durch die Wand, Verlag Lambert Schneider, Heidelberg 1977*

*Weber-Schäfer, Peter: Zen. Aussprüche und Verse der Zen-Meister.*

*Insel-Verlag, Frankfurt am Main 19927, Insel-Bücherei 798*

### **079 Geschichte und Kultur der Seidenstraßen-Region**

Rainald Simon

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Handelswege sind die großen Verbindungslinien von Kultur zu Kultur, von einer Ethnie zur anderen. Es sind Transmissionslinien, auf denen Waren, Kunstwerke, Religionen, komplette Gedankensysteme und sogar ganze Völkerschaften hin und herwanderten. Eine dieser mythenumwobenen Linien ist die sogenannte Seidenstraße von Indien nach China an den zentralasiatischen Wüsten entlang. Das Seminar stellt die Geschichte und Kultur dieses polykulturell geprägten Weges und seines Umlandes vor.

*Empfohlene Literatur:*

*von Gabain, Annemarie: Einführung in die Zentralasienkunde, Darmstadt 1979*

*Grousset, René: Die Reise nach Westen oder wie Hsüan Tsang den Buddhismus nach China holte, Köln 1986*

*Haussig, Hans Wilhelm: Die Geschichte Zentralasiens und der Seidenstraße in islamischer Zeit, Darmstadt 1988, Grundzüge 73*

*Juliano, Annette L./Lerner, Judith A.: Monks and Merchants. Silk Roads Treasures from Northwest China, New York 2002*

*Rowland, Benjamin: Zentralasien, Baden-Baden 1970*

### **080 Stationen der Modernen Bildenden Kunst in den USA II (Semesterthema)**

Edeltraut Fröhlich

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, H IV

Mitte der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts trat eine Künstlergeneration in New York auf, welche die bisherigen Vorstellungen von Kunst radikal sprengte und von Grund auf veränderte. New York wurde jetzt zum Mittelpunkt der Kunstproduktion und -diskussion und löste Paris - seit dem 18. Jahrhundert das unangefochtene Zentrum der Kunst - innerhalb von nur kurzer Zeit ab. Die Kunst der USA beherrschte durch eine rasche Folge von kreativen Explosionen - Abstrakter Expressionismus, Neo-Dada, Pop-Art, Neue Abstraktion, Minimal Art, Konzeptkunst - für gut ein Vierteljahrhundert, die internationale Kunstdiskussion. In diesem Zeitraum vollzogen sich Entwicklungen in der Kunst der USA, die ihren entscheidenden Beitrag zur Kunst unserer Zeit begründeten. In der Architektur gelingt es Louis I. Kahn, Charles Moore und Roberto Venturi mit ihren theoretischen Konzepten auf sehr unterschiedliche Weise, eine neue Relation zur Tradition aufzuzeigen.

*Empfohlene Literatur:*

*Hughes, Robert: Bilder von Amerika. Die amerikanische Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997*

*Lucie-Smith, Edward: Bildende Kunst im 20. Jahrhundert. Köln 1999*

### **081 "Entartete Kunst" in Deutschland**

Dieter Tino Wehner

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, H 2

In diesem Seminar werden Maler, Bildhauer, Graphiker sowie Fotografen vorgestellt, die vom Präsidenten der Reichskammer der Bildenden Künste, Adolf Ziegler, in den 30er Jahren des 20. Jhds. als entartet eingestuft wurden. Auf Weisung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Goebbels, fand vom 19. Juli bis 30. September 1937 die Ausstellung "Entartete Kunst" im Haus der Kunst in München statt. Nach einer Verlängerung bis zum 30. November 1937 ging die als Abschreckung gedachte Ausstellung als Wanderausstellung u.a. nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt am Main. "Gequälte Leinwand, seelische Verwesung, krankhafte Phantasten und geistesranke Nichtsköner" sind einige Schlagworte der Nazis über 118 Künstler und deren Werke. Es werden Referate u. a. über Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner, Franz Marc, Otto Dix, Paul Klee, Otto Müller und Oskar Schlemmer vergeben.

*Empfohlene Literatur:*

*Stationen der Moderne - Die bedeutenden Kunstaussstellungen des 20. Jh. in Deutschland, Berlin 1988 (Ausstellungskatalog)*

*Führer durch die Ausstellung: „Entartete Kunst“ (Ausstellungskatalog), Hrsg. Fritz Kaiser, Berlin 1937*

### **082 Ausformungen der Rayonnantgotik im deutschsprachigen Raum**

Corinne Elsesser

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, H 3, Seminarbeginn am 25.04.2006

Die Architektur der französischen Gotik blieb nicht nur auf das Gebiet der Ile-de-France beschränkt, sondern fand im 13. und 14. Jahrhundert eine große Verbreitung im deutschsprachigen Raum. Die auf diesem Gebiet entstandenen Kirchenbauten sollen nun näher betrachtet werden. Steht zum Beispiel die 1235-83 erbaute Elisabethkirche in Marburg oder der 1276 begonnene Westbau des Straßburger Münsters noch deutlich in der Tradition von Reims, so werden an anderen Bauten bereits Weiterentwicklungen hin zu einer eigenständigen



Formensprache erkennbar. Das Seminar versteht sich einerseits als eine Fortsetzung zu der im Wintersemester besprochenen Thematik, bietet andererseits aber auch die Möglichkeit zu einem Neueinstieg in die Beschäftigung mit gotischer Architektur. Besichtigungen ausgewählter Bauwerke sind geplant, Voraussetzung ist die aktive Mitwirkung der Teilnehmer.

*Empfohlene Literatur:*

*Binding, Günther: Was ist Gotik?, Darmstadt, 2000*

*Erlande-Brandenburg, Alain: Triumph der Gotik, München, 1988*

### 083 Die Skulptur der Gotik

Gudrun Radler

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, 25.4., 2.5., 9.5., 16.5., 23.5., 30.5., 6.6. und 13.6.2006, Liebieghaus, Museum alter Plastik, Schaumainkai 71  
(Eintritt 2,50 €)

Ausgehend von den großen französischen Bauten der Kathedralen in Laon, Chartres, Paris, Reims und Amiens im 12./13. Jh. entwickelte sich ein neuer Stil, der dann auch Eingang in den anderen europäischen Ländern fand. Die Skulptur, anfangs an die Architektur gebunden, löste sich allmählich von Wand und Säule und zeigte sich als freistehende Figur. In der zweiten Hälfte des 14. Jhds. kommen realistische Züge im Aufbau und Ausdruck der Figur hinzu. In der stilistischen Betrachtung gilt es, Besonderheiten einzelner Regionen herauszuarbeiten, über Vergleichendes eine zeitliche Einbindung zu finden und künstlerische Eigenheiten und Details zu berücksichtigen.

*Empfohlene Literatur:*

*Aubert, Marcel: Hochgotik, Kunst der Welt, Baden-Baden 1974  
(unveränderter Nachdruck von 1963)*

*Fischer, F.W., und Timmers, J.J.M.: Spätgotik - zwischen Mystik und Reformation, Kunst der Welt, Baden-Baden 1980 (unveränderter Nachdruck von 1971)*

*Toman, Rolf (Hrsg.): Die Kunst der Gotik, Architektur - Skulptur - Malerei, Köln 1998*

**084 Amerikanische Landschaftsmalerei: Von Thomas Cole bis zu Edward Hopper (Semesterthema)**

Johanna Scherb

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, AfE 102b

Die amerikanische Landschaftsmalerei nimmt zu Beginn des 19. Jahrhunderts ihren Ausgang im Osten und begleitet die "Landnahme" der Siedler bis in den entlegensten Westen und Süden des Kontinents. Die monumentalen Panoramen der Hügel, der weiten Ebenen, reißender Wasserläufe und der Hochgebirge geben ein Bild der amerikanischen Natur, das gleichwohl mehr ist als bloße Wiedergabe von Natureindrücken: Landschaftsmalerei schildert Natur und deutet sie gleichzeitig. Nur so kann Landschaftsmalerei zum Medium der Erschließung und Vermittlung von Natur, nur so kann Natur zur Folie nationaler Visionen werden.

Das Seminar ist zum ersten Teil landeskundlich ausgerichtet, zum zweiten kunstgeschichtlich. Die Amerikaner haben sich in nie abbrechender Auseinandersetzung mit der europäischen Kunst die künstlerischen Techniken der Landschaftsmalerei angeeignet. Ihr ganz eigenständiger Beitrag zur Geschichte der Gattung wird durch den Vergleich mit europäischen Bildbeispielen, sichtbar. Über die spezifisch kunsthistorischen Zusammenhänge hinaus werden wir uns schließlich auf die Verschmelzung von ästhetischen, wissenschaftlichen und religiösen Anschauungen konzentrieren, denn erst von dieser kulturhistorischen Warte aus, sind die identitätsstiftenden wie die kulturkritischen Potentiale der amerikanischen Landschaftsentwürfe greifbar.

*Empfohlene Literatur:*

*Bedell, Rebecca: The Anatomy of Nature. Geology & American Landscape Painting, 1825-1875, Princeton 2001*

*Myers, K.: On the Cultural Construction of Landscape Experience, in: American Iconology, hrsg. v. David C. Miller, New Haven/London 1993: 58-80*

### **085 Amerika-Häuser - Architektur und Kunstpolitik**

Heike Hambrock

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, FLAT 613

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden in allen größeren Städten der westlichen Besatzungszonen "Amerika-Häuser". Waren diese zuerst provisorisch in nicht zerstörten Häusern untergebracht, wurden im Verlauf der 50er Jahre eigenständige Ausstellungsgebäude errichtet. Sie stehen heute vielfach unter Denkmalschutz, sind aber in der architektonischen Bedeutung kaum erfasst. Neben der Ausstellungspraxis spielte die gewählte moderne Architekturform eine große Rolle bei dem Unterfangen, den >entnazifizierten< Deutschen die freiheitliche "Westkultur" nahezu bringen. Bereits 1948 fanden diesbezüglich erste wegweisende, Wander-Ausstellungen statt, in denen aktuelle amerikanische Positionen der Malerei und der Architektur präsentiert wurden. Später bot man deutschen Künstlern ein Ausstellungsforum. Gleichzeitig verbot und negierte man bewusst bestimmte Künstlergruppierungen und -zusammenschlüsse. Der Kulturaustausch funktionierte folglich nicht so reibungs- und agitationslos, wie uns die seit 1999 erscheinenden Jubiläumskataloge der Amerika-Häuser glauben machen wollen. Kann man wirklich von einer "Amerikanisierung" der westdeutschen Kultur in den 50er Jahren sprechen?

*Empfohlene Literatur:*

*Bänsch, Dieter: Die fünfziger Jahre. Beiträge zu Politik und Kultur (1985)*

*Elder, Christine/Sammis, Elizabeth G. (Hrsg.): A Vision Fulfilled. 50 Jahre Amerikaner am Rhein (1999)*

*von Beyme, Klaus: Vorbild Amerika? (1986)*

*Strack, Manfred: Amerikanische Kulturbeziehungen, in: Kulturaustausch 37 (1987)*

### **086 Anfänge der Fotografie**

Rainer Silberbauer

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, NM 120

Es sollen die ästhetisch-intellektuellen und die technisch-materiellen Voraussetzungen beleuchtet werden, die vor dem Hintergrund des 19. Jhds. die Erfindung der Fotografie erst ermöglicht haben. Dabei ist die Frage zu klären, warum mit der Erfindung der Fotografie die Moderne beginnt. Es soll deutlich werden, dass bereits sehr lange der Wunsch bestand, ein technisches Abbild der Wirklichkeit zu schaffen, aber bisher die technischen Möglichkeiten dazu nicht vorhanden waren. Gerade die Anfänge der Fotografie waren von dem Einfluss der Malerei auf die Fotografie geprägt. Viele Fotopioniere waren ausgebildete Maler, die sich in dem neuen Medium versuchten. Daher sollen die ästhetischen Kriterien der Anfänge der Fotografie erarbeitet werden, die sich an den Prinzipien der Malerei orientieren. In Bildvergleichen von Malerei und Fotografie soll dies deutlich werden. Die Wechselwirkung zwischen den Bildschöpfungen des neuen Mediums und der Malerei soll im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, um Gemeinsamkeiten mit der Malerei und Besonderheiten der Fotografie herauszuarbeiten. Darüber hinaus werden die wichtigsten Fotopioniere der Anfangszeit vorgestellt.

*Empfohlene Literatur:*

*Frizot, Michel: Neue Geschichte der Fotografie, Köln (Könemann) 1998*

### **087 Entwicklung und Aspekte der künstlerischen Photographie**

Otfried Schütz

Vorlesung, Mi, 12:00 - 13:00, H II, Veranstaltungsbeginn: 26.04.2006

Neben der (technischen) Entwicklung der Photographie für Industrie und Freizeit entstand früh ein ästhetischer Gestaltungswille im und mit dem neuen Medium: vom Kunstersatz zur immanenten Bildsprache lässt sich die Bahn beschreiben, die die Photographie bis heute beschritten hat. So entstand die künstlerische Photographie als neues ästhetisches Genre.

*Empfohlene Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.*

### **088 "Greek Revival": Antikenrezeption in der Kunst der USA (Semesterthema)**

Haritini Kotsidu

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 5.501

Anhand ausgewählter Beispiele der amerikanischen Baukunst und Skulptur des 18. und 19. Jhds. soll die Rezeption griechischer und römischer Kunstformen in den Vereinigten Staaten behandelt und somit das Phänomen des amerikanischen Klassizismus diskutiert werden. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die klassizistischen Grundvorstellungen und der entspannt-innovative Umgang der USA mit der klassischen Antike.

*Empfohlene Literatur:*

*Kennedy, R. G.: Greek Revival America (1989, Neuauflage 1992)*

*Höcker, Chr.: Greek Revival America? Reflections on uses and functions of antique architectural patterns in American architecture between 1760 and 1860, in: Hephaistos 15, 1996, 197 - 240*

*Schneider, L.: Klassik ohne Devotion. Ein Blick auf Amerikas griechisch inspirierte Architektur des 19. Jahrhunderts, in: Aktualisierung von Antike und Epochenbewusstsein. Erstes Bruno Snell-Symposium der Universität Hamburg am Europa-Kolleg (Hrsg. G. Lohse 2003) 143 - 178*

**089 Die Kunst nach dem Krieg. Wechselseitige Beziehungen zwischen Amerika und Europa (Semesterthema)**

Viola Hildebrand-Schat

Vorlesung, Mo, 12:00 - 14:00, H 1

Während des Nationalsozialismus emigrieren viele Künstler Deutschlands in die USA. Die sich in den ersten drei Jahrzehnten entfaltende Kunstentwicklung kommt in Europa vorerst zu einem abrupten Stillstand. Doch jenseits des Ozeans profitiert die Kunstszene von Künstlern, wie Beckmann, Duchamp, Max Ernst ebenso wie von Stilrichtungen wie Surrealismus und Dadaismus. Mit Jackson Pollock beginnt sich eine Ausdrucksmalerei zu entfalten. Hier findet sich eine in ihren Grundzügen der *écriture automatique* verwandte Haltung und die daraus hervorgehende, als amerikanischer Expressionismus bezeichnete Kunstrichtung, wirkt ihrerseits wieder auf Europa zurück. In der informellen Malerei von K. O. Götz, Schumacher oder Hoehme finden sie sich wieder. Das in den USA aufkommende *color field painting* findet seinen Niederschlag in der konkreten Malerei. Seit dem Mauerbau setzt auch innerhalb Deutschlands eine Bewegung von Ost nach West ein. Hier sind es in erster Linie Künstler wie A. R. Peck, Georg Baselitz, Gerhard Richter, die die DDR verlassen und sich im Westen niederlassen. Und seit der Wiedervereinigung gelingt ein vergleichbarer Aufschwung einer jungen Generation von Künstlern, die wie Cornelia Schleime oder Neo Rauch ihre Ausbildung noch im Osten absolviert haben. Die wechselseitigen Einflüsse zwischen Europa und Amerika sollen anhand der verschiedenen Kunstströmungen vorgestellt werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Kat. Kunst in der DDR. Eine Retrospektive der Nationalgalerie, Berlin 2003*

*Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert. Moderne, Postmoderne, Zweite Moderne, München 1999*

*Lindner, Bernd u. Eckert, Rainer (Hrsg.): Klopffzeichen. Kunst und Kultur der 80er Jahre in Deutschland, Leipzig 2002*

**090 Esta es la vida. José Guadalupe Posada und die Kunst Mexikos  
(Semesterthema)**

Viola Hildebrand-Schat

Seminar, Di, 16:00 - 18:00, NM 113

Der 1851 in Aguascaliente/Mexiko geborene Grafiker José Guadalupe Posada ist nicht nur ein hervorragender Chronist seiner Zeit, sein grafisches Werk ist auch von bedeutendem Einfluß auf die mexikanische Kunst, wie sie sich an den Werken von Künstlern wie Diego Riviera, David Alfaro Siqueiros und José Clemente Orozco ablesen lässt. Seine Karriere beginnt Posada 1870 in der Lithographenanstalt des José Trinidad Pedroza. Zunächst zuständig für die Produktion von Heiligenbildern, Glückwunschkarten und Etiketten, fertigt er bald Illustrationen für das Sonntagsblatt El Jicote. Mit diesen Arbeiten, vor allem den Karikaturen von Jesus Gómez Portugal erregte er Aufsehen, brachten sie doch nur allzu deutlich die Kritik am Regime zum Ausdruck. Von gleicher Kraft ist Posadas Spott über den Klerus. Seine Blätter richteten sich mit ihrer einprägsamen Bildsprache an ein des Lesen unkundiges Publikum. Posada illustriert Heiligengeschichten, Legenden, Schauer- und Skandalgeschichten, Schulbücher, entwarf Spiele und Muster für Liebesbriefe und schließlich auch seine weit über Lateinamerika hinaus bekannt gewordenen Totentänze. In all den grafischen und illustrativen Arbeiten Posadas zeichnet sich das alltägliche Leben Mexikos in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ab. Das Seminar will vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Verhältnisse einen Abriss der modernen Malerei Mexikos und die zeitgenössische Kunstszene Lateinamerikas vermitteln.

*Empfohlene Literatur:*

*Jähn, Hannes (Hrsg.): The Work of/ Das Werk von José Guadalupe Posada, Obertshausen 1978*

*Posada, José Guadalupe: Illustrator de la vida mexicana, Mexico 1963 Kat. Imagen de Mexico. Der Beitrag Mexikos zur Kunst des 20. Jhdts., hrsg. von Erika Billeter, Frankfurt 1987/88*

b) Musikwissenschaft

**091 Die Musik Lateinamerikas (Semesterthema)**

Gernot Blume

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, AfE 104a

Die Musiklandschaft Lateinamerikas ist ein vielschichtiges, komplexes Gewebe aus Verbindungen europäischer, afrikanischer, und einheimischer Traditionen. Wir werden anhand der Analyse von Tonbeispielen und ergänzenden Vorlesungen dieses Gewebe entschlüsseln und besser zu verstehen suchen. Dabei spielen präkolumbianische Wurzeln, afroeuropäische Traditionen und die neu entstehenden Fusionen des 20. Jahrhunderts und lateinamerikanische Populärmusik gleichermaßen eine Rolle. Einblicke in den geschichtlichen und soziokulturellen Kontext, Erforschung der religiösen, philosophischen und politischen Bezüge der verschiedenen musikalischen Stilbildungen und ihrer Hauptvertreter werden helfen, diese enorme Vielfalt an Musiksprachen zu ordnen. Von Nueva Canción, Samba, Bossa Nova, Tropicalismo, Salsa, Reggae, afrokubanischen Traditionen bis zu Tango, peruanischer Andenmusik, Latin Jazz und zeitgenössischer Kunstmusik - Lateinamerika ist ein musikalischer Schmelztiegel, der mit explosiver Intensität ständig neue Entwicklungen produziert. Hier hat die Diskussion um die Dynamik der Globalisierung bereits eine lange Geschichte. Die Betrachtung der Musik Lateinamerikas bietet auch ein entscheidendes Prisma für das Verständnis einer interkulturellen Globalisierung. In diesem Sinne - als ein Fenster zur Musik der Welt insgesamt - werden wir in diesem Seminar die Musiken Lateinamerikas hören und begreifen.

*Empfohlene Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.*



**092 Nationalismus, Nationalreligiosität und deutsche Oratorien im 19. Jahrhundert**

Linda Maria Koldau

Vorlesung, Mi, 17:00 - 19:00, H 5

Politisch wurden die Weichen für ein einiges Deutschland im 19. Jh. gestellt - doch auch ein nationalistisch-imperialistisches Bewusstsein, eskalierte. Die Säkularisation zerstörte nicht nur eine reiche Kirchen- und Klosterlandschaft, sondern beförderte entscheidend die Entkirchlichung und somit den Wandel im Weltbild und Selbstverständnis der Gesellschaft. Gleichzeitig wurden Ersatzformen geschaffen - an die Stelle der Religion trat die Nation, besungen in gleichsam religiösen Hymnen, Dichtungen und Lobreden. Das Oratorium gehört zu den künstlerischen Gattungen, die den Menschen einen Ersatz und ein Ventil für ihre religiösen Bedürfnisse und Gefühle boten. In der Vorlesung wird das Verhältnis von Nation und Religion anhand eines breiten kulturgeschichtlichen Überblicks beleuchtet. Vorgestellt werden Nationaldenkmäler, Nationalbauten, Dichtungen, bildnerische Werke und Kompositionen. Der Focus liegt dabei auf dem Oratorium als einer zentralen Gattung für Sängervereine und Musikfeste: Oratorien wurden von der breiten, sangesbegeisterten Masse weit mehr rezipiert als die elitäreren Gattungen Symphonie und Oper. Die Sujets und Libretti werfen daher ein bezeichnendes Licht auf die gesellschaftlichen, politischen und religiösen Bedürfnisse der Menschen im 19. Jh. - Es handelt sich um eine interdisziplinäre Veranstaltung, die auch für jüngere Studierende offen ist.

*Empfohlene Literatur:*

*Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte 1800-1866, München 6/1993;*

*ders. Deutsche Geschichte 1866-1918, 2 Bde., 3/1993 und 1992;*

*Haupt, Heinz-Gerhard/ Langewiesche, Dieter (Hrsg.): Nation und Religion in der deutschen Geschichte, Frankfurt/Main 2001.*

c) Archäologie/ Klassische Philologie/ Orientalische und  
Ostasiatische Philologien/ Ethnologie

**093 Die Römer in Hessen - Der Stand der Wissenschaft (inkl. "Der Limes als Weltkulturerbe der UNESCO")**

Mario Becker

Vorlesung, Mo, 14:00 s. t. - 15:30, H II

Weite Gebiete des heutigen Hessen waren rund 200 Jahre lang ein fester Bestandteil des Römischen Reichs. Bis zum Fall des Limes funktionierten hier römische Verwaltungsbezirke, die Bewohner hatten das römische Bürgerrecht, römisches Geld lief um, und von der Provinzhauptstadt Mainz aus achtete man wachsam auf die Entwicklungen jenseits des Limes. Zahlreiche Spuren sind von der Archäologie in den letzten 50 Jahren gesichert worden, noch heute sichtbar ist auch der kürzlich zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannte Limes. Es wird aber auch die römische Geschichte unseres Bundeslandes in einem Gesamtzusammenhang gesehen. Was war vor den Römern und wer kam nach ihnen? Wo kann ich interessante Museen und Sammlungen sehen oder archäologische Wanderwege beschreiten?

*Empfohlene Literatur:*

*Baatz, D./ Herrmann, F.R.: Die Römer in Hessen (Stuttgart 1989; Nachdruck 2001)*

**094 Die römische Archäologie in Deutschland - Zugleich eine Einführung in die Geschichte und Kultur der römischen Provinzen**

Mario Becker

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, H VI

Die Lehrveranstaltung liefert einen Überblick über den derzeitigen Stand der Wissenschaft zur römischen Vergangenheit unseres Landes. Ausgehend von einer breiten Materialbasis, zahlreichen Museen und konservierten Anlagen aus der Römerzeit zeichnet das Seminar auch

eine Rekonstruktion der Lebensverhältnisse innerhalb der römischen Nordwestprovinzen. In den Provinzen Germania Superior, Germania Inferior, Gallia Belgica und Raetia wurden gerade in den letzten Jahrzehnten durch die jeweiligen Landesämter der Bundesrepublik Deutschland z. T. sehr gute Ergebnisse erzielt. Diese werden vorgestellt und diskutiert.

*Empfohlene Literatur:*

*Bechert, Tilmann: Römische Archäologie in Deutschland  
(Reclam/Stuttgart 2003)*

### **095 Kulturelle Vielfalt im indianischen Nordamerika (Semesterthema)**

Gudrun Bucher

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 5

Das Seminar führt in die Vielfalt der nordamerikanischen Indianerkulturen ein. Die seit Kolumbus' Zeiten gängige Bezeichnung Indianer täuscht eine Einheitlichkeit vor, die es nie gegeben hat. Um das Wort Indianer im offiziellen Sprachgebrauch zu vermeiden, werden die Angehörigen der indigenen Bevölkerungen in den USA heute als "Native Americans" und in Kanada als "First Nations" bezeichnet. Ein Leben in der eher trocken-kalten Arktis oder der sehr schneereichen Subarktis erforderte selbstverständlich völlig andere Anpassungsstrategien an die Umwelt als der wüstenhafte Südwesten, die Plains und Prärien oder die Wälder des Ostens. In der zweiten Sitzung, am 8. Mai 2005, ist ein Besuch der Indianerausstellung im Deutschen Ledermuseum in Offenbach geplant. Die folgenden Seminartermine geben einen Überblick über die materiellen und geistigen Ausprägungen der unterschiedlichen indianischen Kulturen Nordamerikas.

*Empfohlene Literatur:*

*Feest, Christian F.; Hrsg. (2000): Kulturen der nordamerikanischen Indianer. Köln.*

**096 Die Indianer in Nord-, Mittel- und Südamerika -- Geschichte, Kultur, Religion (Semesterthema)**

Gerda Lorenz

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, NM 102

In der Zeit vor Kolumbus lebten etwa 1000 indianische Völker in Nordamerika. Von der Vielfalt und dem Reichtum der Kulturen sind heute nur wenige Überreste vorhanden. Nach einem Blick auf Grundzüge nordamerikanischer Indianerkulturen wollen wir uns mit einigen dieser Kulturen näher befassen. Anders stellt sich das Bild der Indianer in Mittel- und Südamerika dar, wo steinerne Zeugen vergangener Hochkulturen wieder entdeckt und teilweise dem wuchernden Regenwald abgerungen wurden. Drei dieser Hochkulturen wollen wir vorstellen: (1) die Maya, die in Teilen Mexikos mächtige Stadtstaaten gründeten, die sie Ende des 9. Jahrhunderts rätselhafterweise verließen und dem Verfall preisgaben. (2) Die Azteken, die im Hochland von Mexiko zwischen 1400 und 1520 ein Imperium schufen, das von dem spanischen Konquistador Cortés zu Fall gebracht wurde. (3) Die Inka, die zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert ein riesiges, hochorganisiertes Reich mit Zentrum im heutigen Peru schufen, das zerbrach, nachdem der spanische Hasardeur Pizarro den Inkakönig entmachtete und sich des sagenhaften Goldschatzes der Inka bemächtigt hatte.

*Empfohlene Literatur:*

*Alle von Verlag C. H. Beck, München, Reihe Wissen:*

*Arens, W. & Braun, H-M: Die Indianer Nordamerikas, 2004*

*Riese, B.: Die Maya, 5. Aufl. 2004*

*Prem, H. J.: Die Azteken, 3. Aufl. 2003*

*Julien, C: Die Inka, 3. Aufl. 2003:*

**097 Das kulturelle Erbe der antiken Mythen in der christlichen Tradition**

Udo Reinhardt

Vorlesung, Fr, 16:00 - 18:00, AfE 122, s.t., Beginn 28.4.2006

Mit seinem Siegeszug im 3. und 4. Jahrhundert trat das Christentum endgültig das Erbe der antiken Kultur an. Bei aller grundsätzlichen Abgrenzung übernahm die christliche Tradition in Spätantike und Mittelalter gleichwohl eine Vielzahl von Elementen dieser alten Welt. Für diese in der Forschung bisher kaum behandelte Thematik ergeben sich vor allem drei Teilbereiche: (1) Die Hauptgestalten des christlichen Glaubens und ihre mythischen Vorläufer. (2) Die Gegenreiche der Engel und Dämonen (Himmel und Hölle) in antiker und christlicher Vorstellung. (3) Weitere mythische Elemente im Neuen Testament und in der späteren kirchlichen Tradition. - Die Veranstaltung, die mit repräsentativen Belegen aus Literatur und Bildender Kunst in diese komplexen Zusammenhänge einführt, wendet sich an alle, die an der Antike und ihrer Nachwirkung in der europäischen Kultur interessiert sind.

*Empfohlene Literatur:*

*Zur Einführung:*

*Zeller, Dieter: Christus unter den Göttern. Zum antiken Umfeld des Christusglaubens. Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 1993;*

*Reiser, Rudolf: Götter und Kaiser. Antike Vorbilder Jesu. München: Kösel 1995.*

*Eine spezielle Bibliographie zum Thema wird im Verlauf des Semesters vorgelegt.*

**098 Die Literarisierung des eigenen Ich: Die chinesische Autobiographie des 20. Jahrhunderts**

Alexander Saechtig

Proseminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 120

"Die größte Errungenschaft der 4.-Mai-Bewegung ist die Entdeckung des Individuums", lautet eine bemerkenswerte These des großen chinesischen Schriftstellers Yu Dafu aus dem Jahre 1935. In der Tat

tauchten mit der kulturellen Erneuerungsbewegung vom 4. Mai 1919, die einen Bruch mit den alten Traditionen und Werten zur Folge hatte, neben neuen Denkmustern auch sprachliche Mittel zu bis dahin nicht gekannten Möglichkeiten zur Darstellung des Ich in der chinesischen Literatur auf. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand ausgewählter Texte Einblicke in die Entwicklung der chinesischen Autobiographie des 20. Jahrhunderts zu geben, gleichzeitig am Beispiel typischer Lebensbeschreibungen historische und gesellschaftliche Prozesse aufzuzeigen und genrespezifische Probleme zu erarbeiten. Schwerpunkte bilden Selbstdarstellungen bekannter Autoren der Republikzeit, zur Zeit der Volksrepublik entstandene Selbstkritiken und das Trauma der Kulturrevolution aufarbeitende, autobiographische Texte, ferner Autobiographien von in den Vereinigten Staaten lebenden chinesischen Emigranten.

*Empfohlene Literatur:*

*Bauer, Wolfgang: Das Antlitz Chinas: Die autobiographische Selbstdarstellung in der chinesischen Literatur von ihren Anfängen bis heute.*

*München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1990*

### **099 Kulturen, Religionen und Sprachen Südasiens II**

Sonja Gippert-Fritz

Vorlesung, Mi, 18:00 - 20:00, NM 102

Die Lehrveranstaltung ist als eine allgemeine Einführung in die vielfältigen Kulturen Südasiens gedacht, die sowohl in ihrer gegenwärtigen Situation als auch in der Vergangenheit beleuchtet werden. Die kulturelle Buntheit des südasiatischen Subkontinents ist ohne die Berücksichtigung der sprachlichen und religiösen Vielfalt seiner Völker nicht zu verstehen. Ein illustrativer Überblick über die prägnantesten historischen Entwicklungen, die Religionen und die einzelnen Sprachfamilien soll auch zum besseren Verständnis der aktuellen Probleme beitragen, die das soziale und politische Klima heutzutage prägen. Es werden keine sprachlichen Vorkenntnisse erwartet.

## **100 Philosophie in Japan: Harmoniker und Dissidenten - vom Altertum bis in die Gegenwart**

Christian Steineck

Vorlesung mit Seminar, Do, 14:00 - 16:00, AfE 102a

"In diesem unseren Lande gab es seit alters her bis heute keine Philosophie" - das Donnerwort des Nakae Chômin, gesprochen Ende des 19. Jahrhunderts, hallt bis heute in den Köpfen wider. Sein Echo lässt nicht nur Japaner zweifeln, ob in den eigenen älteren Traditionen Philosophisches zu finden sei, sondern liefert auch den europäischen Vertretern der Zunft die Beruhigung, dass die voluminöse Bibliothek der japanischen Geistesgeschichte für sie getrost geschlossen bleiben darf. In dieser Veranstaltung werden wir der Frage nachgehen, ob das wirklich zurecht so ist. Und da Japan seit Shôtoku Taishis berühmter Mahnung "Harmonie ist hochzuhalten" als das Paradies des Gruppen- und Gemeinschaftsdenkens gilt, in dessen Klima sich weder selbstbewusste Individuen noch kritisches Denken hätten entwickeln können, tun wir dies am Leitfaden der Frage nach Harmonie und Dissidenz. In einem chronologischen Aufriss untersuchen wir, was Shôtoku mit Harmonie eigentlich meinte - und mit wem er dabei in Konflikt geriet -, widmen uns den wechselnden weltanschaulichen Orthodoxien vom Altertum bis zur Gegenwart, beobachten den wiederkehrenden Wandel von Apostatikern zu Integrierten und verbinden dies mit Seitenblicken auf die Philosophie-Geschichtsschreibung.

*Empfohlene Literatur:*

*Bruell, Lydia: Die japanische Philosophie: Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1989*

*Paul, Gregor: Philosophie in Japan: Von den Anfängen bis zur Heian-Zeit. Eine kritische Untersuchung. München: Iudicium, 1993*

*Pörtner, Peter und Heise, Jens: Die Philosophie Japans: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kröner, 1995*

*Hamada, Junko: Japanische Philosophie nach 1868. Leiden, New York und Köln: Brill, 1992*

*Wakabayashi, Bob T. (Hrsg.): Modern Japanese Thought. Cambridge u. New York: Cambridge UP, 1998*

**101 Einführung in das Studium der englischen und amerikanischen Literatur (Semesterthema)**

Norbert Kohl

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, NM 103

Das Seminar informiert einleitend über den Gegenstand der Anglistik/Amerikanistik, gibt sodann einen Überblick über die Literaturwissenschaft und ihre Methoden und schließt ab mit Interpretationen ausgewählter literarischer Texte aus verschiedenen Perioden und Jahrhunderten. Demzufolge gliedert sich die Veranstaltung in einen theoretischen und einen interpretationspraktischen Teil. Im erstgenannten beschäftigen wir uns mit Grundfragen der Literaturtheorie (Begriff und Funktion von Literatur), Literaturkritik, Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung sowie Methodik des Textverstehens. Im zweiten Teil lesen und interpretieren wir erstrangige Werke der englischen und amerikanischen Literatur, und zwar Gedichte (Shakespeare, Marvell, Keats), Kurzgeschichten (Poe, Hemingway) und einen Roman (Defoe, Moll Flanders).

*Empfohlene Literatur:*

*Nünning, Ansgar/ Jucker, Andreas H.: Orientierung Anglistik/ Amerikanistik. Was sie kann, was sie will, Reinbeck b. Hamburg: Rowohlt 1999*  
*Fabian, Bernhard (Hrsg): Ein anglistischer Grundkurs. Einführung in die Literaturwissenschaft, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2004 (1993)*  
*Klarer, Mario: Einführung in die anglistisch-amerikanistische Literaturwissenschaft, Darmstadt: WBG 2004 (1994)*

**102 Beschreiben und Beherrschen: Entdeckung und Eroberung der Neuen Welt in zeitgenössischen Texten (Semesterthema)**

Sabine Hofmann

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, NM 102

Die Eroberung Amerikas ist von Anfang an begleitet von einer regen Textproduktion: Schon Kolumbus führt auf seiner ersten Reise ein Logbuch, in dem er die für ihn neue und fremde Welt schildert, Eroberer wie Hernán Cortés schreiben Briefe an ihre königlichen Auftraggeber und berichten über ihre Aktivitäten, Missionare beschreiben



fremde Völker. Schließlich entsteht auch eine ganze Reihe von Texten, die eine minutiöse Erfassung von Flora, Fauna und - besonders interessant - von Sitten und Gebräuchen der verschiedenen amerikanischen Völker intendieren. In diesem Seminar soll es darum gehen, einige dieser Americana (in ihrer deutschen Übersetzung) kennen zu lernen. Die Leitfragen, die sich als roter Faden durch das Seminar ziehen werden, lauten: Wie werden die fremde Welt und ihre Bewohner von den europäischen Eroberern, Missionaren und Historiographen wahrgenommen? Ist Amerika Projektionsfläche für althergebrachte Vorstellungen vom Anderen als Barbaren, Kannibalen oder unschuldigem Paradiesbewohner? In welcher Weise werden die fremden Kulturen zum Gegenstand differenzierter Beschreibung? Wie hängen Textproduktion und koloniales Projekt zusammen, wie gehen Beschreiben und Beherrschen Hand in Hand?

*Empfohlene Literatur:*

*Gewecke, Frauke (1992): Wie die neue Welt in die alte kam. München: dtv*

*Scharlau, Birgit (1992): "Beschreiben und Beherrschen. Die Informationspolitik der spanischen Krone im 15. und 16. Jahrhundert", in: Kohl, Karl-Heinz (ed.): Mythen der Neuen Welt. Die Entdeckungsgeschichte Lateinamerikas. Berlin: Frölich und Kaufmann, 92-100*

### 103 Daniel Defoe, Robinson Crusoe und die Robinsonade

Norbert Kohl

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, NM 103

Wir lesen und interpretieren Daniel Defoes Roman Robinson Crusoe. Dabei achten wir auf formale Kriterien (Erzählsituation, Aufbau, Raum, Zeit), thematisch-inhaltliche Aspekte (religiöse, ökonomische, politische und kulturanthropologische Diskurse), Gattungsfragen, (Reisebericht, puritanisches Tagebuch) sowie auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund (Kolonialismus, Rassismus, eurozentrische Wahrnehmung der "Wilden"). Wir diskutieren darüber hinaus Robinson Crusoe als literarisches Stereotyp und gattungsbildendes Modell der Robinsonade. Abschließend vergleichen wir Defoes Roman mit anderen Robinsonaden, z. B. Michel Tourniers "Freitag oder im Schoß des

Pazifik“ [Vendredi ou Les Limbes du Pacifique, 1967], Frankfurt am Main: S. Fischer 1985.

*Empfohlene Literatur:*

*Defoe, Daniel: Robinson Crusoe, London: Penguin 2003 [englische Textausgabe]. Deutsche Übersetzungen des Romans liegen in mehreren Verlagen vor*

*Petzold, Dieter: Daniel Defoe, "Robinson Crusoe", München: Wilhelm Fink Verlag 1982*

*Rogers, Pat: Robinson Crusoe, London: Allen & Unwin 1979*

### 104 Der politische Gehalt in Goethes klassischen Dramen

Dieter Kimpel

Seminar, Di, 16:00 - 18:00, H 7

Die Veranstaltung soll der Diskussion gewidmet sein, inwieweit Goethes zeitgeschichtliche Erfahrungen und staatsmännische Initiativen im Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach für die gestaltästhetisch oder figürlich inszenierten Ideen seiner klassischen Dramen werkhermeneutische Relevanz entfaltet haben.

*Empfohlene Literatur:*

*Goethe, J. W.: Egmont, Torquato Tasso, Iphigenie auf Tauris, Der Groß-Cophta, Teile aus Faust II, Die natürliche Tochter, (alle einzeln bei Reclam UB)*

*Ferner zur Einführung:*

*Tümmler, Hans: Goethe als Staatsmann, Göttingen 1976*

*Rothe, Wolfgang: Der politische Goethe, Göttingen 1998*

*Krippendorff, Ekkehart: Goethe. Politik gegen Zeitgeist, Frankfurt am Main 1999*

*Borchmeyer, Dieter: Die Weimarer Klassik. Eine Einführung, 2 Bde, Königstein/Ts 1980*

**105 Deutsche und Deutsch in Nord- und Lateinamerika  
(Semesterthema)**

Horst D. Schlosser

Vorlesung mit Kolloquium, Di, 12:00 - 14:00, H 8

Fast 43 Mio. US-Amerikaner haben deutsche Vorfahren, die seit 1683 in unterschiedlich großen Wellen in die Neue Welt ausgewandert waren und die größte Immigrantengruppe (vor den Iren, Afrikanern und Engländern) darstellten. Sie brachten deutsche Kultur und Sprache (oftmals freilich nur die heimischen Dialekte) mit, bis sie im "melting pot" der USA zu englischsprachigen Amerikanern wurden. Bis heute haben sich wichtige Reste dieses "kulturellen Imports" halten können, v. a. in zahlreichen Orts- und Familiennamen oder in Sprachinseln wie in Pennsylvania. Auch erscheinen noch heute in den USA deutschsprachige Zeitungen; ihre anfangs große Zahl ist seit dem 19. Jh. allerdings stark geschrumpft. - Aber auch in Lateinamerika haben deutsche Auswanderer bis heute noch eine kultur- und sprachprägende Kraft, etwa wenn im Süden Brasiliens neben dem offiziellen Portugiesisch Hunsrückisch, Schwäbisch, Westfälisch oder Pommerisch zur alltäglichen Kommunikation gehören oder wenn in anderen lateinamerikanischen Staaten das niederdeutsche "Platt" als "Plautdietsch" oder "Plottdietsch" (z.B. der Mennoniten in Paraguay) weiter gepflegt wird. - Die Vorlesung wird einige solcher "Überlebenssituationen" deutscher Sprache(n) und Kultur exemplarisch vorstellen.

*Empfohlene Literatur: wird zu Vorlesungsbeginn vorgestellt.*

**106 Die Analyse politischer Systeme in der amerikanischen Literatur  
der letzten Jahrhundertwende (Semesterthema)**

Otmar Procher

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, H 12

Um die Jahrhundertwende rückt die Auseinandersetzung mit dem System Amerika in den Mittelpunkt des Schaffens bedeutender amerikanischer Autoren. Philip Roth, der bisher die Probleme seiner jüdischen Protagonisten mit den traditionellen Glaubensvorstellungen und der Geschichte des Holocaust thematisiert hatte, wendet sich nun der

Analyse der amerikanischen Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jhds. zu. Don DeLillo beschäftigt sich in "Weißes Rauschen" (1985) mit der postmodernen, technologischen Gesellschaft: mit den Auswirkungen des Konsumdenkens und den von den Medien produzierten nichts sagenden Leerformeln auf das menschliche Bewusstsein. Joyce Carol Oates schildert in ihrem jüngsten Roman "Ausgesetzt" die schwierige Freiheitssuche einer jungen Frau, die am Ende ihre Vergangenheit und damit ihre Zukunft entdeckt.

*Empfohlene Literatur:*

*Roth, Philip: Amerikanisches Idyll, 1997 ("American Pastoral") rororo 22433*

*DeLillo, Don: Weißes Rauschen, 1985 ("White Noise"), Goldmann 45288*

*Oates, Joyce Carol: Ausgesetzt, 2002 ("I'll Take You There")Fischer Verlag*

### **107 Elias und Veza Canetti - Gemeinsamkeiten und Differenzen ihres literarischen Schreibens**

Marianne Kröger

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 114

Elias Canetti, Literaturnobelpreisträger deutscher Sprache von 1981, hat vor allem durch seinen Roman "Die Blendung", aber auch seine mehrbändige Autobiographie entscheidenden Einfluss auf viele Autoren der Gegenwart ausgeübt. Seine Frau Veza Canetti stand lange in seinem Schatten, bevor sie als eigenständige Schriftstellerin wahrgenommen wurde und Teile ihres Gesamtwerks (Romane, Bühnenstücke, Kurzprosa, Essays, Zeitschriftenartikel) posthum veröffentlicht wurden. Als schreibendes Paar betrachtet, erweist sich ihre Prosa oft als thematische Vertiefung oder Kommentierung des anderen zu ganz ähnlichen Fragestellungen. Wie der Zusammenhang von Literatur und Politik, die Reflexionen über die Rolle des Intellektuellen, die jüdische Identität, der Aufstieg der Nationalsozialisten und die Exilsituation jeweils literarisch gestaltet werden, soll im Seminar anhand von Beispielen aus ihren Werken analysiert werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Canetti, Veza : Die Schildkröten. Hanser: München/Wien 1999 (auch bei dtv erschienen)*

*Canetti, Veza: Die gelbe Straße. Hanser: München/Wien 1990 (auch bei dtv erschienen)*

*Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): Veza Canetti. text + kritik, Heft 156, Okt. 2002*

*Canetti, Elias : Das autobiographische Werk: Die gerettete Zunge/Die Fackel im Ohr/Das Augenspiel. Zweitausendeins: Frankfurt a.M. 2001*

### **108 Klassische amerikanische Erzähler des 19. Jahrhunderts**

#### **(Semesterthema)**

Sabine Baumann

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 111

Vorherige Lektüre nicht erforderlich! Referate zu den Biographien der besprochenen Schriftsteller erwünscht!

Amerikanische Schriftsteller haben sich stets mit der Frage auseinandergesetzt, was Amerika ausmacht. Was die europäischen Einwanderer sich unter dem "neuen" Land vorstellen, wie die verschiedenen Mentalitäten der Einwanderer und die unterschiedlichen regionalen Traditionen des Nordostens, des Südens oder "wilden" Westens die "junge" Kultur prägen, das wird in der Literatur des 19. Jahrhunderts eingehend verhandelt. Amerikanische Schriftsteller, die sich im Schatten der großen europäischen Kollegen und im Land der Pioniere publikumslos wähten, mussten eigene Erzählformen und Themen finden, die den gesellschaftlichen Bedingungen der neuen Welt gerecht wurden. Die Short Story wurde zu ihrem Markenzeichen, das Individuum und sein Verhältnis zu Gesellschaft und der Natur, insbesondere der Wildnis, ihr zentrales Anliegen.

*Empfohlene Literatur:*

*Klassische amerikanische Erzählungen. zweisprachig; dtv Bd.9356 1997, Hrsg. v. Moritz Kirsch*

*im Lauf des Semesters wird weitere Lektüre angegeben*

### **109 Bildungsreisen**

Heinrich Lamping

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, H 1, ab 25.4.2006

Bildungsreisen werden in ihrer historischen Entwicklung untersucht. Sie sind in gewisser Weise Vorläufer der heutigen Studienreisen. Für solche Reisen werden im Seminar wissenschaftliche Konzepte, Routen und Standorte erarbeitet. Für konkrete Beispielräume erstellen die Seminarteilnehmer Exkursionsführer, die als Grundlage für die Durchführung von Bildungsreisen für Einzelne und Gruppen dienen können.

*Empfohlene Literatur:*

*Literatur und Materialgrundlagen werden im Verlauf des Seminars vorgestellt.*

### **110 USA - ein geographisches Länderprofil (Semesterthema)**

Heinrich Lamping

Vorlesung, Di, 10:00 - 12:00, H 16, ab 25.4.2006

1. In diesem Semester wird das Städtesystem der USA behandelt. Hauptprobleme sind die Folgen der starken Zuwanderung und die gleichzeitige Kern-Rand-Wanderung innerhalb der Städte. Diese Fragen und Lösungsansätze werden vor allem für die großen Städte vorgestellt.

2. Die wirtschaftlichen Kernräume unterliegen starken Veränderungen. Alte Industriegebiete mit großen Umweltproblemen werden aufgegeben und neue wirtschaftliche Schwerpunkträume entstehen.

3. Die vielfältigen naturgeographischen Gegebenheiten, aber auch kulturgeographische Attraktionen sind Grundlage für einen Tourismus, der in vielen Regionen der USA zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden ist. Zahlreiche Nationalparks dokumentieren den Naturschutzgedanken und sind Ziele für den nationalen und internationalen Fremdenverkehr.

Karten, Tabellen und Diagramme sind Grundlagen der Vorlesung.

*Empfohlene Literatur:*

*wird in der Vorlesung mitgeteilt.*

### **111 Die Entwicklung chemischer Vorstellungen und Begriffe: Atome, Elemente und Irrtümer**

Martin Trömel

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, FLAT 6, ab 25.4.2006 (Vorbesprechung)

In Fortsetzung des Seminars im Wintersemester 2005/06 wird die Chemie des 18. bis 20. Jahrhunderts behandelt. Der rasch wachsende Erfahrungsbestand erforderte die Bildung zahlreicher neuer Begriffe, doch waren diese häufig problematisch bzw. von Anfang an revisionsbedürftig: der Wärme-"Stoff" (Black, Lavoisier); die nichtatomistische Auffassung der Elemente (Lavoisier); die nicht zusammengesetzt und unveränderlich gedachten kleinsten Teilchen (Dalton); die nichtatomistische Auffassung der Ionen (Faraday); die dualistische Theorie der chemischen Bindung (Berzelius); die "Haupt-" und "Neben"-Gruppen des Periodischen Systems der Elemente (Mendelejew, Meyer); das Dissoziationskonzept der Säuren und Basen (Arrhenius); die "Edelgase". Korrekturen sind erst gegen Ende des 19. bzw. im 20. Jh. erfolgt oder stehen zum Teil noch aus.

## 112 Insekten: Die Renner der Evolution

Werner Gnatzy

Vorlesung, Mi, 10:00 - 12:00, Zool.Kl.HS., Beginn: 26.4.06

Mit über 1 Million verschiedener Arten sind Insekten die umfangreichste Tiergruppe unserer Erde. Insekten sind seit mindestens 300 Millionen Jahren auf Erfolgskurs und leisten ökologische Dienste, die kaum jemand bemerkt. Sie atmen mit Hilfe eines komplexen Tracheensystems und faszinieren durch ihr Flugvermögen. Sie hören mit den Beinen und schmecken mit den Füßen. Sie können Ultraschall wahrnehmen, polarisiertes Licht erkennen, einige riechen ihre Beute aus großer Entfernung, bei anderen genügen wenige Duftmoleküle, damit sich die Sexualpartner finden. Manche verteidigen sich mit chemischen Waffen, andere tarnen sich perfekt als Zweige, Dornen oder Vogelkot. Mittels der Makrofotografie und Elektronenmikroskopie sehen wir in den vermeintlich unscheinbaren Wesen filigrane Schönheiten und bizarre Formen. Die Vorlesung gibt zunächst einen Einblick in den (Fein-) Bau eines typischen Insekts. Der anschließende Gang durch die verschiedenen Insektenordnungen soll einen Eindruck von der Formenvielfalt vermitteln. In diesem Kontext wird exemplarisch auf strukturelle Besonderheiten und die vielfältigen Lebens- und Verhaltensweisen dieser faszinierenden Tiergruppe eingegangen. Während der Vorlesung erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, die Arbeitsweise eines Raster- bzw. Transmissionselektronen-Mikroskops kennen zu lernen.

*Empfohlene Literatur:*

*Dettner, K./Peters, W.: Lehrbuch der Entomologie. 2. Aufl., Gustav Fischer Verlag 2003*

*Honomichel, K.: Biologie und Ökologie der Insekten. 3. Aufl., Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1998*



### 113 Ökologie - die "grüne" Wissenschaft

Christian Winter

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Zool.Kl.HS.

Den Gefahren der Umweltzerstörung kann man nur durch Kenntnisse der ökologischen Zusammenhänge begegnen. Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Grundlagen der wissenschaftlichen Ökologie. Diese befasst sich mit den Wechselwirkungen der Lebewesen untereinander und mit ihrer Umwelt. Die Fragestellungen im Einzelnen werden anhand konkreter Fallbeispiele verschiedener Bereiche der Ökologie behandelt: Energiefluss und Stoffkreisläufe, Lebensgemeinschaften und Populationen, Ökologische Nischen und Räuber-Beute-Beziehungen, Evolution und Artenschutz, Mensch und Umwelt, u. a.

*Empfohlene Literatur:*

*Wittig, R. und Streit, B.: Ökologie, UTB basics, Ulmer 2004*

*Heinrich, D. und Hergt, M.: dtv-Atlas Ökologie, 4. Aufl., 1998*

*Remmert, H.: Ökologie - ein Lehrbuch, 5. Aufl., Springer 1992*

*Odum, E. P.: Ökologie, 3. Aufl., Thieme 1998*

## **114 Gesundheit für Körper und Geist - Traditionelle Medizinsysteme und Weisheitslehren Asiens**

Klaus Jork

Seminar, Di, 13:15 - 14:30, H 22-2

Termine: 25.4., 9.5., 23.5., 13.6., 27.6. und 18.7.2006

Medizin, Philosophie, Psychologie und Soziologie bemühen sich als Wissenschaftsbereiche um das Verständnis und die Gestaltung gesunder menschlicher Existenz. Der Kritik an einem Defizit-orientierten Risikofaktorenmodell für die Entstehung von Krankheit (Pathogenese) stehen Modelle gegenüber, die Fähigkeiten beschreiben, um gesund zu bleiben. Aaron Antonovsky hat das Modell der Salutogenese entwickelt. Bei Untersuchungen von Konstrukten des Kohärenzgefühls - Verstehbarkeit, Problemlösungsfähigkeit und Sinngebungsfähigkeit - hat sich in den letzten Jahren nachweisen lassen, dass der Sinngebungsfähigkeit die größte Bedeutung bei der Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit zuerkannt werden muss. Die Ergebnisse der Neurowissenschaften bestätigen: Unsere Erfahrungen bestimmen, wer wir sind. Deswegen setzt sich das Seminar zur Aufgabe, durch eine Verbindung der traditionellen Medizinsystemen mit dem Modell der Salutogenese und asiatischen Weisheitslehren Antworten zu finden, wie die Balance im Konfliktalltag von Familie, Arbeit und Freizeit erhalten bzw. wiederhergestellt werden kann und wie wir lernen können, bewusst und achtsam zu leben.

*Empfohlene Literatur:*

*Zu den sechs zweistündigen interaktiven Seminaren werden Arbeitsunterlagen zur Verfügung gestellt, die in die jeweilige Thematik einführen und als Diskussionsgrundlage dienen.*

**115 Klinische Anatomie und Physiologie des Menschen mit Einführung in die zugehörige Krankheitslehre**

Wolfgang Hach

Vorlesung, Do, 16:00 - 18:00, H I

Besprechung der großen Organe des menschlichen Körpers in Bau und Funktion. Darstellung der wichtigsten Krankheiten in diesem Zusammenhang. Die Belange des höheren Lebensalters werden hervorgehoben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar angesprochen. Als Themen sind vorgesehen: Krankheiten der Venen, des Gehirns, Anatomie, Physiologie und Krankheiten der Lunge.

*Empfohlene Literatur:*

*Schwelger: Der Mensch, Thieme-Verlag 1998*

*Netters Innere Medizin, Thieme-Verlag, 1999 - 2002*

## **116 Entspannungstraining**

Gabriele Engelke

Kurs, Do, 10:00 - 12:00, Halle 4

Die Kursinhalte bauen aufeinander auf. Der Kurs ist für Menschen jeden Alters geeignet, die bereit sind, sich auf Erfahrungen mit ihrem Körper einzulassen. Bitte kommen Sie in lockerer, legerer Kleidung, bringen Sie 1 Decke, 1 Kissen und warme Socken mit.

Das Programm fördert Ausgeglichenheit und Körpersensibilisierung, wirkt harmonisierend auf den Fluss der Lebensenergie. Einem ganzheitlichen Menschenbild entsprechend, bietet sich in diesem Kurs die Gelegenheit, dem Körper, dem Geist und der Seele gleichermaßen Beachtung zu schenken. Einerseits angemessene Bewegung in Form von Körperübungen zur Dehnung, Lockerung, Kräftigung, zum Aufspüren von Verspannungen und zur Selbstmassage - andererseits die praktische Einübung von einfachen, aber bewährten Entspannungsmethoden ermöglichen allen Teilnehmern eine Auswahl an Hilfen zur Selbsthilfe im Alltag und zur persönlichen Entfaltung. Regelmäßiges Training hilft:

- Energiereserven und Selbstheilungskräfte zu aktivieren
- den Umgang mit Stressbewältigung zu verbessern
- Muskelverspannungen und psychosomatischen Beschwerden entgegenzuwirken
- neue Wege der Schmerzverarbeitung zu erfahren
- körperliche und geistige Flexibilität sowie die Konzentrationsfähigkeit zu steigern
- neue Kraft, Klarheit und Lebenslust zu empfinden.

### **117 Schwimmen und Wassergymnastik**

Diehl-Mertes, Andrea

Do 17 - 18 Uhr, Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Es fallen Kursgebühren für diese Veranstaltung an. Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main. Tel.: 069 / 798-24516,  
Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport>.











Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Johann Wolfgang Goethe- Universität (seit 1982). Die Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther BÖHME, Vorsitzender  
Prof. Dr. Gertrude DENINGER-POLZER, stellvertr. Vorsitzende  
Prof. Dr. Dr. h. c. Christian WINTER, stellvertr. Vorsitzender  
Dietrich AMTAGE, Schatzmeister  
Elli JUCHT, stellvertr. Schatzmeisterin  
Klaus SACHER, Schriftführer  
Marei BILKE-KIEKER, stellvertr. Schriftführerin  
Prof. Dr. Werner LICHARZ, Beisitzer  
Christa FEHRLE, Beisitzerin

Der Vorstand, derzeit bis Juli 2006 gewählt, "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte." (§8(3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Hörschaft. Diese ist im Vorstand selbst durch die Studierenden Dietrich Amtage, Marei Bilke-Kieker, Christa Fehrle, Elli Jucht und Klaus Sacher vertreten. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden.

Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2006) gewählt: Dr. Lotte Schaudinn, Lothar Ehrlich, als Stellvertreter: Ferdinand Görlich.

ALLEN Studierenden wird empfohlen, zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins die Mitgliedschaft zu erwerben. Die Mitgliedschaft im Verein gewährleistet zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten zu Beginn der Anmeldezeit (Anfang März sowie Anfang September) das Programm des jeweiligen Semesters kostenlos zugeschickt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt € 15,-. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen wären wir dankbar, wenn Sie an dem Lastschriftverfahren (Einzugsermächtigung) teilnehmen könnten. Heraustrennbare Formulare "Beitrittserklärung" und „Einzugsermächtigung“ finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag ist – ebenso wie freiwillige Zuwendungen an den Verein - steuerlich absetzbar und bis zum 1. April eines jeden Jahres zu überweisen auf das

Konto für den Mitgliedsbeitrag: Frankfurter Sparkasse  
Nr. 308 90 (BLZ 500 502 01)

Dieses Konto ist ausschließlich für Mitgliedsbeiträge und Spenden bestimmt. Nach Eingang des Mitgliedsbeitrages wird eine Spendenbescheinigung zugeschickt.













## Studienbegleitende empfohlene Lektüre der U3L

---

- Böhme G. / Dabo-Cruz, S. (Hrsg.): Erfahrung und Subjektivität.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1992 10,12 €
- Böhme, G.: Verständigung über das Alter oder Bildung und kein Ende. Eine gerontologische Studie. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1992 12,68 €
- Böhme, G. (Hrsg.): Zeit haben und Zeit finden. Vorträge der Gerontologischen Tage 1991 und 1992 der Universität des 3. Lebensalters.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1993 10,12 €
- Böhme, G. (Hrsg.): Kindheit: Über die Relation von Alter und Kindheit. Vorträge der Gerontologischen Tage 1993 der Universität des 3. Lebensalters.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1994 10,74 €
- Böhme, G. / Potyka, K.: Erfahrung in Wissenschaft und Alltag. Eine analytische Studie über Begriff, Gehalt und Bedeutung eines lebensbegleitenden Phänomens.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1995 14,32 €
- Böhme, G. (Hrsg.): Geschichte und Geschichten.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1997 14,32 €
- Böhme, G. / Brauerhoch, F-O. / Dabo-Cruz, S.: Forschung als Herausforderung. Zum wissenschaftlichen Potential und ehrenamtlichen Engagement der Älteren.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1998 12,68 €
- Böhme, G. (Hrsg.): Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1999 24,54 €
- Mennemann, Hugo: Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2000 12,27 €
- Martin, Mike: Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter: Kernpunkte eines gerontologischen Leitkonzeptes.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001 13,50 €
- Böhme, G. / Christine Hamann: Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001 14,60 €
- Böhme, G.: Studium im Alter. Handbuch „Bildung im Dritten Lebensalter“.  
Societäts-Verlag, Frankfurt 2001 7,00 €
- Böhme, G.: Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2002 25,00 €
- Böhme, G/ Dabo-Cruz, Silvia: Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis.  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2003 18,50 €
- Böhme, G.: Über den Umgang des Alters mit sich selbst, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004 12,50 €
- Pohlmann, Stefan/ Böhme, G. (Hrsg.): Das Alter im Spiegel der Gesellschaft,  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004 22,00 €
- Frank-Olaf Brauerhoch/ Silvia Dabo-Cruz: Begegnung der Generationen  
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2005 19,95 €
- Die Veröffentlichungen sind zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

## Adressen der Universität

---

Studierendensekretariat der JWG-Universität  
Sozialzentrum/Neue Mensa, Bockenheimer Landstraße 133, Erdgeschoß,  
Zimmer 1

Telefon: 798 - 7980

Sprechzeiten:           Mo, Di, Do       08.30 - 11.30 Uhr  
                                  Mi                   14.00 - 18.00 Uhr

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/>

---

Zentrale Studienberatung der JWG-Universität (Studien Service Center)  
Sozialzentrum/Neue Mensa, Bockenheimer Landstraße 133, 5. OG, Raum 519  
Telefon: 798 - 23450 / 28485

offene Sprechzeiten:   Mo, Di, Do       09.30 - 12.00 Uhr  
                                  Mi                   14.30 - 17.00 Uhr

Bei der Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der JWG-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

---

Universitätsbibliothek  
Bockenheimer Landstraße 134 - 138  
Bibliotheksführungen siehe Seite 13

---

Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.  
Senckenberganlage 31, 10. Stock  
60054 Frankfurt am Main  
Telefon: 798 - 23931

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50.- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.



### Veranstaltungstypen

EV	Einführungsveranstaltung
K	Kurs
Ko	Kolloquium
P	Proseminar
S	Seminar
UE	Übung
V	Vorlesung

### Veranstaltungsräume

AfE	Afe-Turm, Robert-Mayer-Str. 5
Cas	Casino, IG, Grüneburgplatz 1
FLAT	Forschung und Lehre am Turm, Robert-Mayer-Str. 1
Gr. Hörsaal	Großer Hörsaal Geowissensch., Senckenberganlage 32-34
G 1, G 2	Hörsaal, Georg Voigt Str. 14
H	Hörsaal, Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39
H I-VI	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21
H 1-16	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
HA, HB, HH	Hörsäle im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 201 A	Hörsaal im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 22-2	Universitätsklinikum, Franz Volhard-Hörsaal, Theodor-Stern-Kai 7
Halle 4, 5 u. 6	Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39
Hum.BioHs.	Hörsaal Humanbiologie, Siesmayerstr. 70
IG	Campus Westend (IG Hochhaus), Grüneburgplatz 1
Labsaal EG	Seminarraum Bockenheimer Landstr. 121
NG	Nebengebäude, IG, Grüneburgplatz 1
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
110	Seminarraum 110, Robert-Mayer-Str. 10 (Inst. Mathematik)
Zool.Kl.Hs.	Kleiner Hörsaal Zoologie, Siesmayerstr. 70

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind:  
[www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html](http://www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html)



---

Baier, Ulrich .....	41, 42
Baumann Dr., Sabine .....	101
Becker, Mario .....	90
Blume Dr., Gernot.....	88
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther .....	5, 23, 24, 35, 61, 114
Brandt, Robert .....	67, 68
Bucher Dr., Gudrun .....	91
Busch Prof. Dr., Jörg W. ....	73
Dabo-Cruz, Silvia .....	6, 33
Däbritz, Susanne.....	35
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude .....	54, 55, 114
Diehl-Mertes, Andrea .....	109
Elsas, Alexander .....	40
Elsesser Dr., Corinne.....	80
Engelke, Gabriele .....	108
Fehrle, Christa .....	28, 29, 114
Fichtenkamm-Barde, Rosemarie.....	49
Fröhlich Dr., Edeltraut .....	76, 79
Gippert-Fritz PD Dr., Sonja.....	94
Gnatzy Prof. Dr., Werner.....	104
Gold PD Dr., Peter .....	65
Gräser Dr., Marcus .....	75
Grebner Dr., Gundula .....	71
Gürtler Dr., Christian.....	70
Hach Prof. Dr., Wolfgang.....	107
Hamann, Christine .....	34
Hambrock Dr., Heike.....	83
Hammer, Dr., Thomas .....	59
Hankel Prof. Dr., Wilhelm .....	40
Heikaus, Dr., Ralf .....	66
Hennies, Astrid.....	39
Herrmann-Pfandt PD Dr., Adelheid.....	54
Hildebrand-Schat Dr., Viola.....	86, 87
Hofmann Dr., Sabine .....	96
Jork Prof. Dr., Klaus .....	106
Jost Dr., Dagmar .....	26, 30

---

Kern Dr., Barbara.....	58
Kimpel Prof. Dr., Dieter.....	98
Kloft Dr., Matthias Th.....	57
Knobl, Oliver .....	50
Kohl Prof. Dr., Norbert .....	96, 97
Koldau PD Dr., Linda Maria .....	89
Kotsidu PD Dr., Haritini .....	85
Kröger Dr., Marianne.....	100
Kühn Dr., Rolf .....	47
Lamping Prof. Dr., Heinrich.....	102
Licharz Prof. Dr., Werner.....	52, 114
Lilienthal, Ulrich-Martin.....	26
Lorenz Dr., Gerda.....	92
Martin, Siegbert.....	28
Meyer Dr., Petra .....	69
Mosig-Walburg PD Dr., Karin.....	72, 74
Offermanns Dr., Helga.....	56
Pantke-Ehlers Eva-Christiane .....	32
Potyka Dr., Klaus.....	62
Procher, Otmar.....	99
Rachner Dr., Christian .....	45
Radler Dr., Gudrun.....	81
Reinhardt Dr., Udo.....	93
Ringling Dr., Esther.....	48, 49
Romanus Dr., Eckhard .....	64
Roth PD Dr., Ralf .....	73
Saechtig Dr. Alexander .....	93
Sarris Prof. Dr., Viktor .....	46
Sauer Dr., Rainer .....	62
Scherb Dr., Johanna.....	82
Schlosser Prof. Dr., Horst.....	99
Schmied-Hartmann Dr., Petra.....	76, 77
Schott Dr., Nadja .....	50, 51
Schütz Prof. Dr., Ottfried.....	85
Silberbauer Dr., Rainer .....	84
Simon Dr., Rainald .....	78

---

Sommerlad Prof., Wolfhart .....	43
Spahn Dr., Bernd .....	60
Stein Dr., Thomas.....	64
Steineck PD Dr., Christian .....	95
Thiele PD Dr., Ulrich.....	44
Trettin Dr., Käthe.....	63
Trömel Prof. Dr., Martin .....	103
Wagner Elisabeth .....	6, 25, 38
Wehner Dr., Dieter Tino .....	80
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian.....	105, 114
Zademach Dr., Wieland.....	53
Zalewski Lic. theol., Ulrich .....	56
Ziller Dr., Hannes .....	31